ZOOLOGISCHE MEDEDEELINGEN

UITGEGEVEN VANWEGE

'S RIJKS MUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE

te LEIDEN

Deel V. | Aflevering 4.

XIV. — ZUR DEUTUNG DER DE HAAN'SCHEN LAUBHEUSCHRECKEN.

VON Dr. H. KARNY.

Im Begriffe, nach Niederländisch-Ostindien auszureisen, benützte ich einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Holland zum Studium der De Haan'schen Orthopterentypen, die im Leidener Museum aufbewahrt sind. Es schien mir dies umso wichtiger, als so manche der von De Haan aufgestellten Arten den neueren Monographen nicht vorlagen und ihre Deutung daher in der modernen Literatur vielfach zweifelhaft und strittig geblieben ist. Besonderen Dank schulde ich hier den Herren Director Dr. van Oort und Konservator van Eecke, die mir in der liebenswürdigsten und entgegenkommendsten Weise das wertvolle Material zur Untersuchung überliessen.

Behindert wurde meine Arbeit einigermaassen durch den Umstand, dass ich meine eigene orthopterologische Bibliothek hier nicht zur Verfügung hatte, die Bibliothek des Leidener Museums aber nur wenige orthopterologische Arbeiten besitzt. In dieser Situation half mir aber Herr Professor Dr. W. Roepke von der Landbouw-Hoogeschool in Wageningen aus, indem er mir die in seinem Besitz befindlichen Monographien von Brunner und Redtenbacher für die Dauer meiner Untersuchungen zur Verfügung stellte. Auch ihm sei an dieser Stelle für seine bereitwillige Aushilfe der wärmste Dank ausgesprochen.

STENOPELMATINAE.

Locusta (Rhaphidophorus) cubaensis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 218.

Diese Spezies wurde von Brunner meiner Ansicht nach wohl richtig gedeutet (Monogr., p. 282), aber ich muss zu seiner Beschreibung doch einiges hinzufügen.

In der De Haan'schen Sammlung liegt ein einziges Exemplar (♂) vor, mit dem man nach den Brunner'schen Tabellen (p. 255 u. 282) zwar auf *Pherterus cubensis* kommt, das aber in der Bedornung der Vordertibien von den Angaben dort abweicht. Sie tragen nämlich unten jederseits vier Dornen, oben aber (mit Ausnahme der spinae apicales) jederseits nur 1, von denen der innere viel länger ist als der äussere. Darauf bezieht sich die Angabe De Haan's: „anticorum spina media interna externa bis longiore".

Brunner charakterisiert die Bedornung mit den Worten (p. 282): „Tibiae anticae supra, margine antico (interno) bi- vel (raro) trispinoso, margine externo trispinoso" und sieht darin einen wesentlichen Unterschied gegenüber *Pherterus brasiliensis*. Auch in der Genustabelle (p. 255) betont er, dass bei *Pherterus* beide oberen Kiele 2- bis 3-dornig sind. Damit stimmt nun der De Haan'sche Typus mit 1 Dorn jederseits nicht überein. Aber trotzdem kann man beim Bestimmen des Genus nicht in Zweifel kommen, denn bei *Glaphyrosoma* sind beide oberen Kiele unbedornt, bei *Apotetamenus* der innere 2- bis 3-dornig, der äussere unbewehrt. Ich glaube, dass die Bedornung, wie sie einerseits an den Brunner'schen Stücken vorlag und wie anderseits der De Haan'sche Typus sie zeigt, als Variationen ein und derselben Species aufgefasst werden können und will daher mangels sonstiger Unterschiede *cubensis* Brunner nicht von *cubaensis* De Haan trennen.

Doch glaubte ich, diese Variabilität besonders hervorheben zu müssen, weil auf Grund derselben die Brunner'sche Genus- und Speciesdiagnose einer Erweiterung bedarf.

RHAPHIDOPHORINAE.

Locusta (Rhaphidophorus) picea.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 217.

Diese Spezies umfasst drei verschiedene Arten, die von De Haan unter *picea* als *a*), *b*) und *c*) angeführt wurden.

picea a) wurde von Brunner (Monogr., p. 296) mit Recht von der javanischen *picea* Br. getrennt und als eigene Art (*foeda* Br.) aufgestellt. In der De Haan'schen Sammlung liegen 2 ♀♀ und 1 ♂ vor. Ihre Körperlänge ist durchwegs etwas geringer als Brunner sie angibt, nämlich 30 mm. Das eine ♀ ist ganz dunkel, braunschwarz, auch die Stirn und Körperunterseite nicht wesentlich heller, nur die Basis der Hinterbeine ein wenig lichter. Das andere ♀ und das ♂ sind überhaupt etwas lichter gefärbt, namentlich die Stirn, die Körperunterseite und die Basis der

Hinterschenkel deutlich hell, braungelb. Doch ist diese Färbungsdifferenz — bei Übereinstimmung aller übrigen Merkmale — sicherlich nicht als Speziesunterschied anzusehen. Die Mitteltibien tragen bei allen drei Exemplaren oben — wie schon De Haan angibt — zwei Dornen, nämlich einen aussen, einen innen, ungefähr in der Mitte der Tibie.

picea b) aus Padang lag Brunner jedenfalls nicht vor; wenigstens führt er sie in seiner Monographie nirgends an, obwohl er sie zweifellos als eigene Art hätte ansehen müssen. Die De Haan'sche Sammlung besitzt davon nur ein einziges ♂, das in die *nigerrima-foeda*-Gruppe Brunner's gehört. Die Hinterschenkel sind nämlich an der inneren Unterkante mit zahlreichen (4—5) Dornen bewehrt. Der Bau des 7. ♂-Rückensegmentes und die Bedornung der Mitteltibien bietet gute Unterschiede gegenüber *nigerrima* und *foeda*. Auf das letztere Merkmal hat schon De Haan hingewiesen mit den Worten: „tibiis mediis supra quadrispinulosis". Es stehen hier nämlich auf der Oberseite der Mitteltibien aussen und innen je ein Dorn vor und je einer hinter der Mitte, also ganz anders als bei *foeda*. Über *nigerrima* gibt Brunner diesbezüglich allerdings nichts an. Der Bau des 7. Rückensegmentes ist beim ♂ für jede der drei Arten sehr charakteristisch, bei *nigerrima* nach Brunner: „in processum attennatum, apice bilobatum productum"; bei *foeda* ist der Hinterrand dieses Segmentes einfach, aber deutlich stumpfwinkelig vorgezogen. Brunner sagt darüber in der Dispositio specierum sehr richtig: „Segmentum abdominale dorsale septimum ♂ obtuse productum", während seine Angabe in der Speziesdiagnose „segmentis abdominalibus dorsalibus in ♂ baud productis" in Bezug auf das 7. Rückensegment wenigstens für das De Haan'sche ♂ nicht zutrifft.

Dagegen sind bei dem Exemplar aus Padang alle Rückensegmente vollkommen gleichmässig gestaltet, ganzrandig und absolut ohne jeden Vorsprung (auch das siebente!). Ich muss dieses Stück daher auf Grund der angegebenen Merkmale für eine in der Brunner'schen Monographie nicht enthaltene Spezies ansehen und gebe daher hier eine kurze Beschreibung:

Statura minore. Colore fusco-castaneo, antennis testaceis. Frons cum genis et parte occipitis juxta oculos pallida, testacea, maculis singulis perdilutis obscurioribus. Labrum cum mandibulis ferrugineum. Pronotum teres, lobis lateralibus longioribus quam altioribus, margine inferiore rotundato. Pectus cum parte majore basali femorum omnium testaceum. Femora 4 anteriora gracilia, valde compressa, subtus mutica; postica valde incrassata, testacea, extus dilute obscure striolata vel marmorata, subtus et superne fusca, testaceo-maculata et punctata, carina inferiore interna spinulis 4 vel 5 armata. Genua antica spina magna mobili tantum unica,

intus (antice) sita armata; intermedia utrinque spinigera, postica mutica. Tibiae anticae subtus margine interno (antico) unispinosae, externo (postico) spinis 3 armatae; tibiae intermediae subtus et superne margine utroque bispinoso. Tibiae posticae subtus muticae, teretes, superne utrinque spinulis confertis subaequalibus circiter 25 armatae; calcar primum internum metatarso aeque longum; secundum eo plus dimidio brevius; calcaria externa internis breviora. Metatarsus posticus supra hirsutus et spinulosus. Segmenta dorsalia ♂ margine postico integerrimo. Lamina supraanalis ♂ valde elongata et inflexa, medio longitudinaliter sulcata. Lamina subgenitalis ♂ truncata, stylis validissimis, quam in *foeda* et praecipue in *picea* distincte longioribus instructa.

	♂
Long. corporis	21.5 mm.
„ pronoti	8.5 „
„ femorum posticorum	25 „
„ tibiarum „	24 „
„ tarsorum „	10.5 „

Ausser der Bedornung der Beine und dem einfachen 7. Rückensegment ist für diese Spezies auch noch die auffallende Marmorierung der Hinterschenkel charakteristisch; ferner auch die dicken, mächtigen Styli, die deutlich länger sind als bei *picea a*) und *c*). Sollte diese Spezies seit der Brunner'schen Monographie nicht schon von einem andern Autor beschrieben worden sein — die Spezialliteratur liegt mir hier nicht vor — so schlage ich für sie. den Namen *Rhaphidophora dehaani* n. sp. vor.

picea c) umfasst die javanischen Stücke. Brunner hat diese Spezies unter dem Namen *picea* hinreichend charakterisiert und wohl auch richtig gedeutet, so dass ich seiner Beschreibung weiter nichts hinzuzufügen habe. Solange die Serville'schen Stücke nicht neuerlich untersucht sind, betrachte ich diese Form daher mit Brunner als Typus von *picea*..

Locusta (Rhaphidophorus) marmorata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 217.

Diese Spezies liegt in der De Haan'schen Sammlung in einem einzigen ♀ Exemplare vor. Die Nachuntersuchung desselben erschien ganz besonders wichtig, weil in der modernen Literatur eine zwiespältige Auffassung dieses Tieres eingetreten ist und die Entscheidung in dieser Meinungsverschiedenheit nur durch das Studium des De Haan'schen Typus gefällt werden kann. Brunner hat in seiner Monographie (p. 299) *marmorata* in sein Genus *Diestrammena* gestellt und zwar muss sie als spe-

cies typica dieser Gattung gelten, weil sie die einzige ist, die Brunner abgebildet hat. Damit war nach p. 256 (Punkt 2) gesagt, dass bei *marmorata* nach Brunner's Auffassung die „Tibiae posticae supra, spinulis confertis aequalibus armatae" sind und nach p. 298 „Lamina subgenitalis ♀ triangularis acuminata" [1]). Später wurde „*Diestrammena marmorata*" wiederholt aus verschiedenen Gewächshäusern angegeben. Erst 1902 stellte Adelung ein neues Genus *Tachycines* mit der typischen Art *asynamorus* auf, das mit *Diestrammena* nahe verwandt ist und sich hauptsächlich durch die Bedornung der Hinterschenkel (nach dem Typus der *Ceutophili*, Brunner, Monogr., p. 256) und die Form der ♀ Subgenitalplatte („rotundato-triangularis, apice triangulariter excisa") unterscheidet. Eine Nachuntersuchung der sogenannten „*Diestrammena marmorata*" aus Gewächshäusern ergab nun, dass dieses Gewächshaustier keine *Diestrammena* im Sinne Brunner's war, sondern zu *Tachycines asynamorus* Adelung gestellt werden muss (Ebner, Zentralbl. f. Bakt., Abt. 2, Bd. 45, p. 587, 1916). Nun erhielten aber Chopard und Hebard (teste Chopard 1919) typische *Tachycines asynamorus* auch aus dem Heimatlande der *Diestrammena marmorata*, nämlich aus Japan, sowie auch aus China und dies legte die Vermutung nahe, dass *asynamorus* überhaupt mit *marmorata* identisch und als Synonym dieser Spezies angesehen werden muss. War diese Auffassung richtig, so ergab sich daraus als notwendige Folgerung, den Genusnamen *Diestrammena* für *Tachycines* zu gebrauchen, während für die übrigen *Diestrammena*-Arten im Sinne Brunner's ein neuer Genusname notwendig wurde. Als solchen schlug daher Chopard 1919 *Paradiestrammena* vor. Daraufhin untersuchte jedoch Ebner (laut mündlicher Mitteilung) die im Wiener Naturhistorischen Museum befindlichen *marmorata*-Exemplare Brunner's und stellte fest, dass sie sich durch die von Adelung hervorgehobenen Merkmale wesentlich von *Tachycines* unterscheiden und in dieser Hinsicht mit *Paradiestrammena* Chopard übereinstimmen. Wäre der De Haan'sche Typus nicht mehr vorhanden, so wäre diese Tatsache schon ausschlaggebend, da in diesem Falle die Deutung Brunner's als des ersten Monographen der Gruppe massgebend sein müsste. So aber war die Nachuntersuchung des De Haan'schen Typus unumgänglich notwendig, die ich deswegen mit umso grösserem Interesse vornahm, als dadurch die Nomenclatur sowohl von *Tachycines* wie auch von *Paradiestrammena* wesentlich beeinflusst wird.

Das De Haan'sche Exemplar ist ein ♀ und merklich grösser die von Brunner untersuchten Stücke:

---

1) An der zitierten Stelle steht allerdings ♂ statt ♀; doch ist dies sofort als Druckfehler kenntlich, da die ♂ Subgenitalplatte knapp vorher beschrieben wurde.

		♀
Long. corporis	. . . .	24 mm.
„ pronoti	. . . .	9 „
„ femorum anticorum	. . . .	21 „
„ „ posticorum	. . . .	36 „
„ tibiarum „	. . . .	40 „
„ ovipositoris	. . . .	12 „

(Man vergleiche hiemit die von Brunner, Monogr., p. 299, angegebenen Maasse!). Schon diese bedeutende Grösse schien von vorn herein gegen die Identität mit den viel kleineren Gewächshaustieren (*Tachycines*) zu sprechen. Im übrigen ergab die genaue Untersuchung des Typus seine vollständige Identität mit der Brunner'schen Spezies. Der erste Innensporn der Hintertibien ist zwar am Ende verletzt (der der andern Tibie ganz abgebrochen), aber trotzdem deutlich länger als der halbe Metatarsus und, nach der Länge des Aussensporns zu urteilen, normalerweise so lange wie der ganze Metatarsus. Die ♀ Subgenitalplatte ist abgerundet-dreieckig, nicht ausgeschnitten. Die Hintertibien tragen oben jederseits 30—35 Dornen in gleichmässigen Abständen und von gleicher Grösse; nur selten ist einem normalen Dorn ein kleinerer knapp vorgesetzt; doch kann von einer serienartigen Anordnung der Dornen wie bei *Tachycines* hier keinesfalls die Rede sein. Somit ist *marmorata* De Haan eine typische *Diestrammena* im Sinne Brunner's und hat mit *Tachycines* nichts zu tun. Daraus ergibt sich folgende Synonymik der Genera:

1) *Diestrammena* Brunner, syn. *Paradiestrammena* Chopard 1919.
Species typica: *Diestrammena marmorata* Brunner,
syn. *Locusta (Rhaphidophorus) marmorata* De Haan.
2) *Tachycines* Adelung, syn. *Diestrammena* Chopard 1919,
nec „ Brunner 1888.
Species typica: *Tachycines asynamorus* Adelung,
syn. *Diestrammena marmorata* Chopard 1919,
nec „ De Haan 1842,
nec „ Brunner 1888.

GRYLLACRINAE.

Locusta (Gryllacris) borneoënsis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219.

Brunner, 1888, Monogr., p. 327.

Es liegt ein ♂ aus Banjermassing vor. Das Geäder der Elytren entspricht

dem I. der seinerzeit von mir aufgestellten Typen [1]. Da bekanntlich Zahl und Verlauf der einzelnen Äste der Hauptadern bei den Gryllacrinen ausserordentlich variiert, will ich ihn für diesen und alle andern De Haan'schen Typen genau beschreiben, um dadurch auch gleichzeitig zu zeigen, wie ich die einzelnen Geäder-Typen umgrenze. Eine praktische Anwendung auf die Systematik der Spezies und vielleicht auch Genera könnten meine fünf Typen freilich erst zeitigen, wenn ein Monograph an möglichst reichhaltigem Material (von Spezies und Individuen!) dieses Prinzip konsequent durchführen und bis in alle Details verfolgen würde. Es ist ja immerhin nicht grundsätzlich ausgeschlossen, dass bei manchen Spezies der eine Geädertypus in den anderen übergeht oder zwei einander nahe stehende Typen sich gelegentlich bei derselben Art vorfinden könnten. Ich halte aber jedenfalls nach wie vor das Elytrengeäder für ein brauchbares Unterscheidungsmerkmal bei den Gryllacrinen und möchte nur wünschen, dass es einmal eingehend an reichem Material vergleichend durchstudiert würde.

Doch nun wieder zu *borneensis* De Haan. Geäder nach Typus I. Linke Elytre: Der Radius entsendet drei sehr schräge (zur Subcosta ungefähr parallele) Äste gegen den Vorderrand und ist dann selber am Ende noch gegabelt; sein Sector entspringt ungefähr in der Elytrenmitte und entsendet zwei gegabelte Äste nach hinten: der erste einfach gegabelt (mit kurzem Stiel und langen Gabelzinken), der zweite teilt sich in einen hinteren gegabelten und vorderen einfachen Ast; im ganzen liefert der Radii sector also 6 Endäste (das Ende des Hauptstammes miteingerechnet). Die Media verläuft im Basalteil knapp hinter dem Radius, bleibt aber überall von ihm deutlich getrennt; sie ist einfach. Der Cubitus entsendet ziemlich bald nach seinem Ursprung (nämlich im gelben Fleck) einen einfachen Hinterast, parallel zum Hinterrand und gabelt sich bald danach nochmals in zwei solche Äste. Anales einfach.

Rechte Elytre: Radius nach vorn zunächst einen kurzstielig-gegabelten, dann einen einfachen Ast entsendend, dann selber noch einfach gegabelt; er verhält sich also hier genau so wie links, nur haben die beiden ersten Äste einen gemeinsamen Stiel. Radii sector entspringt wie links, entsendet erst einen einfachen, dann einen gegabelten Ast nach hinten und ist dann selber noch einfach gegabelt; Zahl der Endäste also hier nur 5. Die folgenden Adern genau so ausgebildet wie links.

---

1) Schultze, Zool. anthrop. Ergebn. Forsch. Südafr., IV, p. 37, 38.

Locusta (Gryllacris) fumigata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219.

Brunner, 1888, Monogr., p. 328.

Brunner kannte diese Spezies nur nach der Beschreibung bei De Haan. In der De Haan'schen Sammlung war sie, *servillei* und *signatifrons* mit einander verwechselt, was aber zweifellos erst später geschehen ist und sich durch den Vergleich der Originalexemplare mit den Angaben De Haan's leicht richtig stellen liess.

Das ♂ Hinterleibsende entspricht wohl dem Typus E, doch sind die beiden Höcker des neunten Segmentes nicht lang und spitz wie bei Brunner fig. 41, sondern ganz breit und stumpf, abgerundet und nur kalottenartig über die Segmentfläche vortretend.

Elytrengeäder nach Typus II. Linke Elytre: Radius mit drei Seitenzweigen nach vorn. Radii sector ungefähr am Ende des ersten Elytrendrittels aus dem Radius entspringend und dann bald mit der Media anastomosierend. Die Länge dieser Anastomose ist ungefähr der Länge des Sectorstieles von seinem Ursprung aus dem Radius bis zur Vereinigung mit der Media gleich. Die so entstandene Längsader Rs + M entsendet dann drei einfache Äste nach hinten, mit dem Ende des Hauptstammes zusammen also 4, von denen der erste der Media, die übrigen 3 dem Radii sector angehören. Media parallel hinter dem Radius verlaufend, kurz vor der Elytrenmitte mit seinem Sector vereinigt. Der Cubitus entsendet (knapp vor dem Ursprung des Sectors aus dem Radius) einen Ast nach hinten und ist bald danach (knapp vor der Vereinigung des Sectors mit der Media) nochmals in zwei einfache Aste geteilt; alle drei Äste verlaufen ungefähr parallel zum Hinterrand. Anales einfach.

Rechte Elytre: Radius 4 einfache Äste nach vorn entsendend. Radii sector mit der Media verschmolzen. Sein Ursprung aus dem Radius wird nur durch eine ganz kurze, schräge Querader angedeutet, die ungefähr am Ende des ersten Elytrendrittels steht. Rs + M bald danach in zwei Aste geteilt; der vordere (Rs) entsendet zwei einfache Seitenzweige nach hinten und ist dann selber ganz am Ende noch einfach gegabelt; der hintere Ast (M) bleibt einfach. Cubitus ungefähr am Ende des ersten Elytrenviertels in zwei einfache, zum Hinterrand parallele Aste geteilt. Letzte Analis kurzstielig gegabelt. (Der Verlauf der Anales erscheint mir übrigens — so wie der von Costa und Subcosta — ziemlich unwichtig).

Locusta (Gryllacris) podocausta.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 220.

Brunner, 1888, Monogr., p. 329.

Elytrengeäder nach Typus IV (Media aus dem Radius entspringend!), aber recht variabel. Ich beschreibe im folgenden die vier Exemplare, die De Haan vorlagen; auf die später hinzugekommenen Stücke gehe ich nicht näher ein, da sie auch im wesentlichen die gleichen Verhältnisse zeigen. Bemerken will ich nur, dass bei einem derselben (No. 1020) sogar der Vorderast des Cubitus mit dem Radius anastomosiert.

Erstes Exemplar (♂). Linke Elytre: Radius vor dem Ende einfach gegabelt; etwas vor der Elytrenmitte entspringt aus ihm hinten die einfache Media, bald danach der Sector, der zwei kurze Äste nach hinten entsendet. Cubitus etwa am Ende des zweiten Elytrendrittels in zwei einfache Äste gegabelt. — Rechte Elytre: wie links, nur die beiden Cubitusäste vielleicht ein wenig länger.

Zweites Exemplar (♂). Linke Elytre: Radius vor dem Ende einfach gegabelt. Ungefähr in der Mitte entspringt aus ihm der langstielig-gegabelte Sector und knapp vorher die Media. Cubitus etwa am Ende des zweiten Elytrendrittels in zwei einfache Äste geteilt, deren vorderer bei der Gabelung des Radii sector mit der Media zu einer einzigen Längsader verschmilzt. — Rechte Elytre: wie links; nur teilt sich der Cubitus schon in der Elytrenmitte (also beim Ursprung der Media aus dem Radius) in zwei einfache, selbständig bleibende Äste, von denen also der vordere nicht in die Media einmündet, sondern von ihr auf dem ganzen Wege deutlich getrennt, frei in die Elytrenspitze mündet.

Drittes Exemplar (♀). Linke Elytre: Radius am Ende einfach gegabelt. Am Ende des dritten Elytrenviertels entspringt aus ihm der einfach gegabelte Sector. Media am Ende des ersten Elytrendrittels aus dem Radius entspringend, einfach. Cubitus ungefähr in der Elytrenmitte in einen einfachen vorderen und einen einfach gegabelten hinteren Ast geteilt; die Gabelzinken des letzteren sind etwa doppelt so lang als der Gabelstiel. — Rechte Elytre: ähnlich wie links, nur gabelt sich der Radii sector etwas früher und der Cubitus entsendet nach einander zwei einfache Äste nach hinten; oder mit anderen Worten: sein (1.) Hinterast bleibt einfach, während der Vorderast sich gabelt und zwar ungefähr in derselben Gegend, in der links die Gabelung des Hinterastes gelegen ist. Beiderseits ist also der Cubitus dreiästig, während er bei den beiden ersten Exemplaren (wohl in rein mechanischer Abhängigkeit von der besseren Entwicklung des Radii sectors) nur zweiästig war.

Viertes Exemplar (♀). Linke Elytre: Radius am Ende einfach gegabelt. Radii sector im Basalteile mit der Media verschmolzen. Dieser gemeinsame Stiel entspringt ungefähr in der Elytrenmitte aus dem Radius und teilt sich dann in die einfache Media und den erst ganz am Ende gegabelten Radii sector. Der Cubitus teilt sich am Ende des ersten Elytrendrittels in zwei einfache Äste. — Rechte Elytre: ganz ähnlich wie links, nur entspringt die Media frei aus dem Radius, deutlich vor dem Ursprung des Radii sector. Letzterer entspringt ungefähr in der Elytrenmitte. Die Gabelungsstelle des Cubitus liegt beim Ursprung der Media aus dem Radius.

Locusta (Gryllacris) tibialis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219.
Brunner, 1888, Monogr., p. 332.

De Haan lag nur 1 ♂ aus Java vor. (Die anderen Stücke sind erst später dazu gekommen). Elytrengeäder nach Typus I. Linke Elytre: Der Radius entsendet vier parallele Äste gegen den Vorderrand und ist dann selber noch ganz am Ende gegabelt. Der Radii sector entspringt ungefähr in der Elytrenmitte aus dem Radius und entsendet zuerst zwei einfache und dann einen gegabelten Ast nach hinten und ist schliesslich selber noch ganz (!) am Ende gegabelt. Media im Basalteile knapp hinter dem Radius verlaufend, jedoch nicht mit ihm verschmolzen, ungefähr in der Mitte durch eine schräge Querader mit dem Radii sector verbunden, bis ans Ende einfach bleibend. Cubitus im ersten Drittel in zwei Äste geteilt, deren hinterer einfach bleibt, während der vordere sich zunächst bogenförmig auffallend an die Media annähert und sich dann kurz vor der Elytrenmitte wiederum in zwei einfache Äste teilt. Anales einfach.

Rechte Elytre: Radius mit vier parallelen Ästen gegen den Vorderrand, von denen der vierte jedoch gegabelt ist, sodann selber ganz (!) am Ende noch gegabelt. Radii sector wie links, jedoch nur mit vier einfachen Ästen nach hinten. Media und Cubitus wie links; doch tritt erstere auch mit dem vorderen Cubitusast, dort wo er ihr am nächsten ist, durch eine sehr deutliche, kurze schräge Querader in Verbindung. (Links ist diese Verbindung nicht deutlich).

Locusta (Gryllacris) translucens.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219.

Brunner hat diese Spezies in seiner Monographie (p. 336) als zweifelhaftes Synonym zu *amplipennis* gestellt. Nach der Pronotum-Zeichnung

käme man neben *hieroglyphica*. Jedenfalls ist aber *translucens* mit jener javanischen Form vollkommen identisch, die Brunner im Anschlusse an *amplipennis* beschrieben, aber nicht benannt hat (p. 336, 337). De Haan lagen 4 ♀♀ vor, die nach dem Elytrengeäder zum Typus I gehören.

Erstes Exemplar. Linke Elytre: Radius mit vier Ästen nach vorn [1]), Radii sector mit drei einfachen und einem gegabelten Ast nach hinten. Sonst alles wie bei *tibialis* (Media mit dem vorderen, gegabelten Cubitusast durch eine schräge Querader verbunden). — Rechte Elytre: Radius nach vorn mit vier Ästen und dann selber noch ganz am Ende gegabelt. Radii sector mit vier einfachen Ästen nach hinten und selber noch ganz am Ende gegabelt. Sonst alles wie links, nur gabelt sich der vordere Cubitusast erst etwas distalwärts von der Elytrenmitte.

Zweites Exemplar. Linke Elytre: Radius mit 5, sein Sector mit 4 einfachen Ästen [1]). Sonst alles wie beim vorigen Exemplar, nur mündet der vordere Gabelzweig des vorderen Cubitusastes vor dem Ende in die Media. — Rechte Elytre. Ebenso, nur der Radii sector mit 5 Ästen [1]); Cubitus im distalen Teil nicht mit der Media verbunden.

Drittes Exemplar. Linke Elytre: Radius mit vier Ästen, von denen der erste und dritte, sowie auch das Ende des Hauptstammes am Ende gegabelt sind; zweiter und vierter Art einfach. Radii sector wie immer in der Elytrenmitte aus dem Radius entspringend, 3 Äste nach hinten entsendend. Media und Cubitus wie sonst; der vorderste Cubitusast knapp vor dem Elytrenrande mit der Media vereinigt. — Rechte Elytre: Radius nach vorn mit 4 einfachen Ästen; sein Sector wie links, jedoch selber noch ganz am Ende gegabelt. Media wie immer. Beide Cubitusäste gegabelt und zwar zuerst der vordere, dann der hintere (letzterer ungefähr in der Elytrenmitte). Der hintere Zweig der vorderen Gabel berührt ungefähr am Ende des zweiten Elytrendrittels den vorderen und mündet gleich darauf in den vorderen Zweig der hinteren Gabel.

Viertes Exemplar. Linke Elytre: Radius mit 5, Radii sector mit 4 Ästen; vierter Ast des Sectors gegabelt, alle anderen einfach. Media und Cubitus wie gewöhnlich; doch mündet die Media etwa am Ende des fünften Elytrensechstels in den vordersten Cubitusast ein und bleibt mit diesem dann bis zum Flügelrand vereinigt. Dort tritt dann auch noch eine Vereinigung mit dem ersten Ast des Radii sectors ein. — Rechte Elytre: im Distalteil beschädigt und auch nicht gut zu untersuchen, da das Exemplar nicht gespannt ist.

1) Dabei ist das Ende des Hauptstammes jedesmal nicht mitgerechnet.

Locusta (Gryllacris) pallidula.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219.

Brunner hat diese Spezies in seiner Monographie (p. 342) als fragliches Synonym zu *inconspicua* gestellt. Das De Haan'sche Stück (♂ aus Java) unterscheidet sich jedoch von *inconspicua* durch die rostfarbigen Adern der Elytren und die etwas geringere Anzahl der Hinterschenkeldornen. Auch sind die Elytren kürzer als bei *inconspicua*. Hinterknie verwaschen, aber deutlich angeraucht. Durch das zuerst genannte Merkmal käme das Exemplar allerdings in Brunner's Gruppe 1. 1., neben *debilis* und *exigua* zu stehen; ich möchte es aber dennoch für ganz nahe verwandt mit *inconspicua* halten; vielleicht ist es nur eine Kümmerform derselben.

	♂
Long. corporis.	17 mm.
„ pronoti.	4 „
„ elytri	12.5 „
„ femorum posticorum	8.2 „

Geäder stark reduziert. Die linke Elytre des vorliegenden Stückes fehlt. An der rechten ist der Radius und sein Sector einfach; letzterer trennt sich von ihm am Ende des dritten Elytrenviertels. Die Media entspringt aus dem Radius ungefähr in der Elytrenmitte und bleibt einfach. Der gleichfalls einfache Cubitus verläuft im Basalteile knapp hinter dem Radius und anastomosiert mit ihm am Ende des ersten Elytrenviertels.

Das Hinterleibsende des ♂ möchte ich am ehesten dem Typus D zuteilen, doch sind die Lappen des neunten Segments nicht deutlich.

Locusta (Gryllacris) rubrinervosa.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219 (nec Serville).

Die Serville'sche Art stammt nach Brunner (Monogr., p. 367), der das Originalexemplar Lefebvre's vor sich hatte, aus Columbien und gehört zu *Dibelona*. Dem gegenüber gibt De Haan (l. c., p. 177) als Fundort seiner *rubrinervosa* Neu-Guinea an, hatte also bestimmt eine andere Art vor sich als Serville. In seiner Sammlung befindet sich 1 ♂ aus Tondano und 1 ♀ aus Neu-Guinea. Mit diesen beiden Exemplaren kommt man nach Brunner's Speziestabelle gleichfalls auf *inconspicua*, obwohl sie in der Zeichnung nicht ganz mit *pallidula* übereinstimmen. Auch unter einander differieren sie in dieser Hinsicht ein wenig; doch kann es sich dabei sehr wohl um bedeutungslose Farbenvarietäten handeln. Viel wich-

tiger erscheint mir aber der Umstand, dass der Adernverlauf der Vorderflügel ein ganz anderer ist als bei *pallidula*. Um damit etwas anzufangen, wäre es aber freilich — wegen der grossen Variabilität des Geäders überhaupt — zunächst notwendig, auch das Geäder der mir hier nicht vorliegenden *inconspicua* zu untersuchen und damit dann auch das von möglichst viel ähnlichen Exemplaren von verschiedenen Fundorten zu vergleichen, damit die Speziesgrenzen da mit Sicherheit festgestellt werden könnten. Ich muss mich daher hier darauf beschränken, das Geäder der beiden De Haan'schen Exemplare zu beschreiben, will aber vorher noch ihre Körpermaasse mitteilen:

	♂	♀	
Long. corporis	16	16	mm.
„ pronoti	4	5	„
„ elytrorum	14	15	„
„ femorum posticorum	10	10.5	„
„ ovipositoris	—	12	„

♀ (Neu-Guinea). Linke Elytre: Radius und sein Sector einfach, letzterer am Ende des zweiten Elytrendrittels aus ihm entspringend. Media und Cubitus aus gemeinsamem Stamme. Diese Längsader (M + Cu) gibt nach hinten zwei einfache Äste ab (Cu) und gabelt sich dann am Ende selber noch (M). — Rechte Elytre ebenso, nur ist der Sector radii gegabelt, dafür die Media (d. h. der vordere Ast von M + Cu) einfach.

♂ (Tondano). Linke Elytre: Radius und sein Sector einfach, erst im letzten Viertel aus einander gehend. Media (d. h. der vordere Ast von M + Cu) einfach gegabelt und zwar an derselben Stelle, wo der Sector aus dem Radius entspringt. Vorderer Cubitusast (d. h. zweiter Ast aus M + Cu) gleichfalls gegabelt, jedoch erst distal von der Gabelungsstelle der Media; Hinterast einfach. — Rechte Elytre: Radii sector bereits am Ende des zweiten Elytrendrittels aus dem Radius entspringend und so wie dieser selbst einfach gegabelt. Media im Basalteile mit dem Cubitus verschmolzen, aber streckenweise doch noch von ihm unterscheidbar, so dass die Deutung M + Cu offensichtlich als die richtige erwiesen ist; schon im ersten Elytrenviertel verlässt sie dann den Cubitus und bleibt bis ans Ende einfach. Cubitus (nach Abgang der Media) vor der Elytrenmitte in zwei einfache parallele Äste geteilt. — Hinterleibsende nach Typus A.

Locusta (Gryllacris) lineolata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219.

Brunner, 1888, Monogr., p. 343.

Mit der weitgehenden Spezialisation des ♂-Hinterleibsendes korre-

spondiert auch eine entsprechende Spezialisation, bzw. Reduktion des Geäders. Meist entspringen alle Hauptadern aus dem Radius. Dieser selbst ist am Ende einfach gegabelt; sein Sector teilt sich in 2 oder 3 Äste und entspringt hinter der Mitte aus dem Radius. In oder vor der Mitte geht vom letzteren die einfache Media ab, meist eine Strecke weit getrennt vom Ursprung des Sectors, mitunter aber auch knapp vor ihm. Der Cubitus ist in der Regel einfach gegabelt, mitunter aber auch einfach. Er entspringt aus dem Basaldrittel des Radius; nur ausnahmsweise als selbständige, vom Radius vollständig getrennte Ader frei aus der Elytrenwurzel. — ♂ Hinterleibsende nach Typus G.

Locusta (Gryllacris) ruficeps.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 220.

Brunner, 1888, Monogr., p. 345.

De Haan lagen von dieser Spezies vier Exemplare (2 ♂♂, 2 ♀♀) aus Java vor. Elytrengeäder nach Typus IV.

Erstes Exemplar (♂). Linke Elytre: Radius mit 2 kurzen Asten nach vorn; sein Sector entspringt etwas vor der Mitte, entsendet im letzten Elytrenviertel einen Ast nach hinten und ist dann nochmals einfach gegabelt. Media am Ende des ersten Elytrenviertels aus dem Radius entspringend, einfach. Cubitus frei, parallel zum Radius verlaufend, am Ende des zweiten Elytrendrittels in zwei einfache Äste geteilt. — Rechte Elytre: Radius nur einfach gegabelt. Radii sector, Media und Cubitus wie links; nur liegt die Gabelungsstelle des Cubitus schon von der Mitte.

Zweites Exemplar (♂). Nach demselben Typus wie das vorige. Doch mündet die erste Analis (rechts) im ersten Elytrendrittel in die zweite, trennt sich aber dann wieder von ihr, um in den Hinterast des Cubitus einzutreten, der sich sodann gabelt. Zweite Analis ungefähr in der Elytrenmitte gegabelt; letzte mit der vorletzten zweimal anastomosierend.

Drittes Exemplar (♀). Linke Elytre: Radius einfach. Sein Sector in der Elytrenmitte von ihm abgehend, mit einem einfachen und einem gegabelten Ast nach hinten. Media im ersten Drittel aus dem Radius entspringend, einfach. Cubitus frei, hinter der Mitte in zwei einfache Äste geteilt. Zweite Analis am Ende des ersten Elytrenviertels gegabelt. Rechte Elytre: Wie links, jedoch der Radius wie auch sein Sector einfach gegabelt. Gabelungsstelle des Cubitus etwas vor der Mitte. Anales einfach.

Das vierte Exemplar (♀) bietet keine Besonderheiten (Radius gegabelt, Sector in 4 Äste geteilt, Media einfach, Cubitus einfach gegabelt, Anales einfach).

Locusta (Gryllacris) tessellata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 220 (nec Drury).

G. fuscifrons Brunner, 1888, Monogr., p. 350.

Diese Spezies repräsentiert — wie ich bereits früher nach den Exemplaren der Brunner-Sammlung festgestellt habe — meinen Typus IV (Media aus dem Radius entspringend!). Ich brauche daher auf eine Beschreibung der De Haan'schen Stücke nicht näher einzugehen, da sie sonst weiter keine Besonderheiten bieten. Erwähnen möchte ich nur, dass bei dem ersten Exemplar (♂ aus Java) die Media kurz nach ihrem Ursprung aus dem Radius mit dessen Sector auf eine kurze Strecke anastomosiert. — Hinterleibsende des ♂ nach Typus E.

Locusta (Gryllacris) servillei.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 220.

Brunner stellte diese Spezies in seiner Monographie (p. 351) als zweifelhaftes Synonym zu *aethiops*. Tatsächlich ist sie mit dieser ganz nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch die helle, rostbraune Stirn. (Fastigium verticis cum articulis binis primis antennarum nigrum). Elytrengeäder nach Typus IV. (1 ♀ aus Borneo).

Linke Elytre: Radius mit zwei einfachen, kurzen Ästen nach vorn; sein Sector knapp vor der Elytrenmitte entspringend, mit zwei einfachen, kurzen Ästen nach hinten. Im ganzen hat also R + Rs, die Enden der Hauptstämme mitgerechnet, nur 6 Endzweige. Media am Ende des ersten Elytrendrittels aus dem Radius entspringend, einfach. Cubitus am Ende des ersten Elytrendrittels in zwei einfache Äste gegabelt. Anales einfach.

Rechte Elytre: Radius, Sector und Media ganz so wie links. Die Gabelungsstelle des Cubitus liegt etwas hinter dem Ursprung der Media aus dem Radius; basalwärts wird der Cubitus undeutlich und nähert sich sehr dem Radius, so dass es den Anschein bekommt, als ob er aus diesem seinen Ursprung nähme.

Locusta (Gryllacris) maculicollis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 220.

Brunner, 1888, Monogr., p. 352.

In der De Haan'schen Sammlung durch 5 javanische Exemplare (2 ♂♂, 3 ♀♀) vertreten. Elytrengeäder Typus IV. ♂ Hinterleibsende Typus H (also beide hoch spezialisiert!)

Erstes Exemplar (♂). Zeigt den normalen Typus IV. Linke Elytre: Radius gerade, einfach gegabelt. Radii sector kurz vor der Elytrenmitte vom Radius abgehend, kurz vor dem Ende zwei einfache Äste nach hinten entsendend. Media ungefähr am Ende des ersten Elytrenviertels aus dem Radius entspringend, einfach. Cubitus gleich hinter der Ursprungsstelle der Media in zwei einfache Äste gegabelt. Anales einfach. Rechte Elytre: Radius mit zwei einfachen, kurzen Ästen nach vorn; sein Sector wie links. Auch Media und Cubitus wie links; nur die Gabelungsstelle des letzteren ein klein wenig weiter distal gelegen. Anales einfach.

Zweites Exemplar (♂). Macht zunächst einen ganz abnormen Eindruck. Eingehendere Untersuchung zeigt aber, dass hier beide Elytren angeklebt sind, u. zw. vertauscht und umgedreht: nämlich die rechte an der linken Seite, Vorderrand nach hinten, Hinterrand nach vorn gerichtet; die linke Elytre rechts in der gleichen Orientierung. Hierauf wollte ich eventuelle Nachuntersucher ausdrücklich aufmerksam machen! Achtet man auf diese Umkehrung, so erhält man den ganz normalen Geädertypus IV. Linke Elytre (rechts angeklebt): Radius einfach gegabelt; sein Sektor mit zwei einfachen Ästen nach hinten. Media wie beim ersten Exemplar vom Radius abgehend, einfach. Cubitus etwas vor der Elytrenmitte in zwei einfache Äste gegabelt. Anales einfach. — Rechte Elytre (links angeklebt): Radius am Ende einfach gegabelt; desgleichen sein Sektor. Media, Cubitus und Anales ganz so wie an der linken Elytre.

Auch die drei weiblichen Exemplare weisen gar keine Besonderheiten auf, sondern repräsentieren den normalen Typus IV, wie die ♂ ♂. Von einer näheren Beschreibung kann ich daher wohl absehen.

Locusta (Gryllacris) signatifrons.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219.

In Brunners Monographie finde ich diese Spezies nicht angeführt. De Haan lag ein ♀ aus Java vor, mit dem man beim Bestimmen nach Brunners Artentabelle neben *dubia* kommt; doch unterscheidet sich das Stück von *dubia* schon durch seine viel bedeutendere Grösse. Ich will es daher hier zunächst kurz beschreiben.

♀. Testacea. Caput testaceum, occipite utrinque fascia fuscotestacea, a fastigio oriente, intus et extus nigromarginata ornato. Fastigium latum, subglobosum, antice et lateribus nigromarginatum. Front dense impresso-punctata, punctis concoloribus, cruce magno testaceo circumcirca nigro-circumdato ornata. Clypeus cum labro ferrugineo-testaceus, mandibulis maxima parte nigris. Genae testaceae, ruga obliqua instructae. Palpi pal-

lidi. Antennae exceptis binis primis articulis testaceis, fuscae, apicem versus ferrugineae. Pronotum subquadratum, lobis deflexis rotundato-insertis, declivibus, minime altis, ferrugineo-testaceum, disco vitta longitudinali mediana nigra ornato, necnon ad marginem posticum fusco-nigrum. Elytra apicem abdominis et genua postica parum superantia, testacea, venis et venulis transversis concoloribus, secundum Typum I. venosa, radio eiusque sectore pauciramosis. Alae unicolores, pallide griseae, subhyalinae. Pedes omnes unicolores, testacei, exceptis tibiis anticis superne aterrimis. Femora 4 anteriora subtus mutica, postica dimidio apicali extus spinis 3 armato, intus unispinoso. Tibiae anticae et intermediae subtus utrinque spinis quaternis vel quinis armatae, posticae superne utrinque 8-spinulosae. Ovipositor femore postico distincte longior, angustus, acuminatus, leviter incurvus. Lamina subgenitalis ♀ triangulari-emarginata, lobis rotundatis.

	♀
Long. corporis . . . . . . , . . .	36 mm.
„ pronoti	7 „
„ elytrorum	36 „
„ femorum posticorum. . . .	19 „
„ ovipositoris.	26 „

Diese Spezies erscheint in der Färbung besonders durch die oberseits ganz schwarzen Vordertibien und die auffallende Stirnzeichnung gut charakterisiert. Die Stirn trägt nämlich ein grosses, aufrechtes, hell braungelbes Kreuz, das etwas höher als breit ist und dessen Ecken abgerundet sind; es ist rundherum durch eine schwarze Binde umgrenzt, nur nach unten setzt es sich unmittelbar in die rostgelbe Farbe des Clypeus fort. Die Brust ist hell braungelb.

Elytrengeäder nach Typus I, nur der Radius und sein Sector mit weniger Ästen als sonst gewöhnlich bei diesem Typus. Linke Elytre: Radius mit 2 sehr schrägen Seitenästen nach vorne. Sein Sector am Ende des ersten Elytrendrittels entspringend, nach hinten 2 sehr schräge Äste entsendend und dann selber noch ganz am Ende gegabelt. Media frei aus der Elytrenbasis entspringend, leicht S-förmig gebogen, so dass ihr basaler und distaler Teil parallel zu den Elytrenrändern verläuft, während sie in der Mitte schräg nach hinten zieht; aus diesem Mittelteil entsendet sie vorn zwei zum Elytrenrand parallele, einfache Äste, so dass sie also im ganzen (den Hauptstamm miteingerechnet) dreiästig ist. Cubitus einfach, fast gerade. Anales einfach. — Rechte Elytre: genau wie links, nur hat der Sector ausser der Endgabel bloss einen Hinterast. Die charakteristische Form und Gabelung der Media ganz so wie an der linken Elytre.

Locusta (Gryllacris) personata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 220.

Brunner, 1888, Monogr., p. 359.

Die Beschreibung bei Brunner scheint nach einem Stück gemacht worden zu sein, das durch Alkohol stark gebleicht war. Bei den Exemplaren der De Haan'schen Sammlung sind die Adern der Elytren zwar nicht schwärzlich, aber doch dunkler als die dazwischen liegende Fläche, rostrot; die Hinterflügel entlang den Queradern verschwommen, aber doch merklich angeraucht. Hinterleibsrücken schön rosenrot. Immerhin besteht aber für mich kein Zweifel, dass De Haan und Brunner dieselbe Spezies vor sich hatten. Alle drei Stücke von De Haan stammen aus Java. Elytrengeäder nach Typus IV.

Erstes Exemplar (♂). Linke Elytre: Radius einfach; sein Sector ungefähr in der Elytrenmitte entspringend, kurz vor dem Ende einen gegabelten Ast nach hinten entsendend und sodann selber noch einfach gegabelt. Media am Ende des ersten Elytrendrittels aus dem Radius entspringend, einfach. Cubitus frei aus der Elytrenbasis hervorgehend, einfach. Anales einfach. — Rechte Elytre: ganz so wie links, nur entsendet der Radii sector vor seiner Endgabel zwei einfache Äste nach hinten.

Zweites Exemplar (♀). Linke Elytre: Radius einfach; sein Sector ungefähr in der Elytrenmitte aus ihm hervorgehend, im letzten Elytrenviertel mit einem einfachen Ast nach hinten und sodann selber noch einfach gegabelt; in die vordere Zinke dieser Gabel tritt an ihrer Ursprungsstelle eine schräge Querader vom Radius her ein. Media kurz vor der Elytrenmitte aus dem Radius entspringend, einfach. Cubitus frei aus der Elytrenwurzel hervorgehend, knapp vor der Elytrenmitte in zwei einfache Äste gegabelt. — Rechte Elytre: Radius einfach gegabelt; sein Sector etwas hinter der Elytrenmitte entspringend, gleichfalls einfach gegabelt. Media und Cubitus wie links, nur liegt die Gabelungsstelle des letzteren ein klein wenig weiter distal.

Drittes Exemplar (♂), vom ersten nicht wesentlich verschieden, nur der Radius einfach gegabelt, dafür aber sein Sector ausser der Endgabel nur mit 1 einfachen Ast. Media und Cubitus einfach, erstere (wie bei Typus IV immer) aus dem Radius entspringend.

Locusta (Gryllacris) phryganoides.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 219.

Brunner, 1888, Monogr., p. 360.

Brunner kannte diese Spezies nur nach der Beschreibung bei De Haan

und reihte sie daher (l. c., p. 325) mit Unrecht in die Gruppe 9 seiner Artentabelle ein, da ihm ihre Längenverhältnisse offenbar unbekannt waren. Sie gehört vielmehr in die Gruppe 9 9 und kommt in der Brunner'schen Tabelle neben *gemina* zu stehen. Ich gebe zunächst die Längenmaasse nach dem De Haan'schen Originalexemplare (1 ♀ aus Java).

	♀
Long. corporis	17.5 mm.
„ pronoti	3.5 „
„ elytrorum	29 „
„ femorum posticorum . . .	12 „
„ ovipositoris	12 „

Die Hinterschenkel haben aussen 6 Dornen. Die ♀ Subgenitalplatte ist abgerundet. Elytrengeäder dem Typus I ähnlich, jedoch die Media mit dem Cubitus verbunden (dagegen nicht mit dem Radii sector wie bei Typus II).

Linke Elytre: Radius mit 5 sehr schrägen, einfachen Seitenästen nach vorne. Radii sector ungefähr in der Elytrenmitte aus dem Radius hervorgehend, drei einfache Äste nach hinten entsendend, ohne Verbindung mit der Media. Diese im Basalteile knapp hinter dem Radius verlaufend, jedoch überall deutlich von ihm getrennt, bis zur Spitze einfach bleibend; an der Stelle, wo sie sich vom Radius entfernt, zieht eine dicke, schräge Querader zum Vorderast des Cubitus, der an dieser Stelle winkelig geknickt ist. Wir haben diese schräge Querader morphologisch als Hinterast (M_2) der Media aufzufassen und demgemäss ist der Cubitus-Vorderast von hier an eigentlich $M_2 + Cu_1$. Cubitus schon am Ende des ersten Elytrenfünftels in zwei Äste geteilt, von denen der hintere einfach bleibt, während der vordere gleich darauf die schräge Querader aus der Media aufnimmt, sich an dieser Stelle winkelig abbiegt und sich dann (etwa am Ende des ersten Elytrendrittels) in 2 einfache Äste teilt. Anales einfach.

Rechte Elytre: Radius nur mit 4 schrägen Vorderästen; sein Sector wie links entspringend, nur 2 einfache, schräge Äste nach hinten entsendend. Media, Cubitus und Anales ganz so wie links.

COPIPHORINAE.

Locusta (Conocephalus) cuspidata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 212.

Diese Spezies wurde von De Haan ganz richtig zu *Copiphora* gestellt (l. c. p. 211). In der Monographie Redtenbacher's finden wir sie dagegen (p. 336) als fragliches Synonym bei *Panacanthus cuspidatus* Bolivar. Da

weder Redtenbacher noch die späteren Autoren den De Haan'schen Typus kannten, ist die Spezies bis heute verkannt geblieben (Genera Insectorum, fasc. 139, p. 9). Doch gibt mir jetzt die Nachuntersuchung des Originalexemplares die Möglichkeit, die Einreihung bei *Copiphora* mit Sicherheit vorzunehmen. *C. cuspidata* gehört hier in die *rhinoceros-brevicornis*-Gruppe der Redtenbacher'schen Monographie, ist aber mit keiner der drei Arten derselben zu verwechseln. Von allen unterscheidet sie sich durch die auffallend kurzen Flugorgane, die vom Körper an Länge übertroffen werden; von *rhinoceros* ausserdem durch das gerade Fastigium verticis. Ich gebe hier eine kurze Charakteristik des De Haan'schen Originalexemplares (♀):

Testaceo-viridis. Fastigium verticis articulum primum antennarum multo superans, haud compressum, rectum, sensim acuminatum, superne planum et utrinque biseriatim granulatum, subtus laeve, carinatum, apice extrema acuta. Frons ruguloso-punctata, genis tuberculatis. Clypeus cum labro testaceus, mandibulis apice et in margine interiore fuscis. Elytra corpore distincte breviora, latiuscula, parte apicali sensim angustata ibique ferrugineo-marginata. Alae iis parum breviores, cycloideae. Femora antica margine postico spinis 3—4 instructa, intermedia intus spinula unica basali. Tibiae intermedia superne spinis 6 armatae. Ovipositor corpore brevior. Lamina subgenitalis ♀ trigonali-attenuata, apice rotundato-emarginata.

	♀
Long. corporis	41 mm.
„ fastigii	7 „
„ pronoti	11 „
„ elytrorum	30 „
„ femorum posticorum . .	19 „
„ ovipositoris	30 „

Durch die kurzen Flugorgane und die oben 6-dornigen Mitteltibien erinnert diese Spezies an *C. capito* Stål. Doch scheint sie mir nach der Form des Fastigium nicht in diese Gruppe, sondern neben *longicauda* zu gehören. Auch sind die Flugorgane noch kürzer als bei *capito*; die Stirn ist zwar einfarbig, aber nicht glatt. Das bei *capito* vorhandene Querband des Clypeus fehlt. Die Legeröhre ist im Vergleich zu den meisten anderen *Copiphora*-Arten auffallend kurz, nur etwa so lang wie bei *cephalotes* (Pictet-Saussure). Übrigens unterscheidet sich *cuspidata* von *cephalotes* wie auch von *capito* durch die Bedornung der Vorder- und Mittelschenkel und nähert sich hierin am ehesten noch der *brachyptera*, ohne aber auch mit dieser vollständig überein zu stimmen. Auch ist die Legeröhre bei *brachyptera* im Verhältnis zum Körper länger als bei

cuspidata. Immerhin wäre es denkbar, dass *brachyptera* als blosse Formvariation von *cuspidata* angesehen werden könnte.

Locusta hyalinata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 215.

Von dieser Spezies, die der Autor richtig zu *Exocephala* gestellt hat, liegt ein ♀ von Brasilien vor, womit auch die Fundortsangabe bei De Haan (p. 178) übereinstimmt. Da die Spezies nur in die Bestimmungstabelle aufgenommen, aber nicht genauer beschrieben ist (nach der Nummerierung zu schliessen, ging sie De Haan erst nach Abschluss des Manuskriptes zu), wurde sie bisher von allen Autoren übersehen. Sie erinnert in Grösse und Gesamthabitus ausserordentlich an *Basileus repandus* (Genera Insectorum, fasc. 139, tab. 4, fig. 3), unterscheidet sich von diesem Genus jedoch durch die absolut unbewehrte Vorderbrust und das bei genauerem Zusehen 3-höckerige Fastigium verticis, das aber sonst in seinen Dimensionen mit dem von *Basileus* übereinstimmt. Nach diesen Merkmalen ist *hyalinata* eine typische *Moncheca,* und zwar kommt sie in der Tabelle bei Redtenbacher (Monogr., p. 346) neben *nigricauda* und *viridis* zu stehen, ist aber von beiden schon an der Färbung leicht zu unterscheiden. Ihre Unterschiede gegenüber den seither beschriebenen Spezies vermag ich nicht anzugeben, da mir die neuere Literatur hier nicht vorliegt. Doch will ich sie auf jeden Fall kurz beschreiben:

Pallide viridis, fronte pedibusque omnibus pallidis. Fastigium verticis breve et obtusum, minute tri-tuberculatum, superne basi utrinque granulis 2 subindistinctis instructum. Pronotum unicolor, dilute impresso-punctatum, sulcis profundis. Elytra perlonga, sat lata, hyalinato-virescentia. Alae hyalinae, venis viridibus. Femora antica subtus in margine interno (antico) spinis 4—6, in margine externo (postico) 3—4 armata; intermedia extus 5-, intus 3-spinosa; postica in margine exteriore spinis 7—8, in margine interiore 4—5 instructa. Lobi geniculares femorum 4 anteriorum obtusi. Ovipositor leviter incurvus, femoribus posticis parum longior. Lamina subgenitalis ♀ late triangulariter excisa, lobis rotundatis.

		♀	
Long.	corporis	34	mm.
„	fastigii	1.2	„
„	pronoti	9	„
„	elytrorum.	51	„
„	fem. posticorum . .	16	„
„	ovipositoris	18.4	„

Patria: Brasilia.

Jedenfalls eine sehr berechtigte Art, die ich für die Zukunft der allgemeinen Berücksichtigung empfehle.

Locusta (Conocephalus) acanthoceras.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 212.

Diese Species liegt in einem ♀ Exemplare von unbekanntem Fundorte vor. Redtenbacher hat sie (Monogr., p. 361) als fragliches Synonym zu seiner *Oxyprora curvirostris* gestellt. Die Nachuntersuchung des Typus ergibt, dass derselbe tatsächlich zu *Oxyprora* gehört, aber nicht zu *curvirostris*, sondern zu *surinamensis*. Dafür spricht vor allem der auffallend kurze, am Grunde eingeschnürte Kopfgipfel, der bei allen anderen *Oxyprora*-Arten deutlich länger ist; ferner die unterseits schwarzen, oberseits braungelben Antennen; sowie die Form der ♀ Subgenitalplatte. Die Vorderschenkel tragen an ihrem Vorderrande 3—4, die Mittelschenkel 5 deutliche, an der Spitze schwarze Dornen. Am Hinterrand kann ich mit der Lupe allerdings an den Vorderschenkeln 1, an den Mittelschenkeln 2 winzige Dörnchen erkennen, während Redtenbacher angibt: „Femora antica et intermedia antice tantum spinosa". Doch stimmt mein Befund damit immerhin noch besser überein, als mit *acuminata*, die Vorder- und Hinterkanten gleich stark bedornt hat. Im übrigen unterscheidet sich der De Haan'sche Typus von der Beschreibung bei Redtenbacher nur durch etwas bedeutendere Grösse:

	♀
Long. corporis.	50 mm.
„ fastigii	4 „
„ pronoti.	11 „
„ elytrorum.	69 „
„ femorum posticorum .	25.5 „
„ ovipositoris	31 „

Somit ist *Oxyprora acanthoceras* (De Haan) als giltiger Name an Stelle von *surinamensis* Redtenbacher zu setzen und letzterer in die Synonymik zu verweisen.

Locusta (Conocephalus) crassiceps.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 212.

a) 1 ♀ aus Japan. Entspricht in allen seinen Merkmalen gut dem *Pseudorhynchus antennalis* Stål. Nur ist der Kopfgipfel ein wenig kürzer, aber doch deutlich kegelförmig wie bei *gigas*. Die Bedornung der Vorderschenkel ist allerdings so wie bei *gigas* und entspricht daher nicht

der Redtenbacher'schen Angabe von *antennalis*; doch möchte ich auf dieses Merkmal weniger Gewicht legen. Hinterschenkel innen vor der Spitze mit 2 Dornen. Fühlerfärbung wie bei *antennalis* und *gigas*.

b) 1 ♀ aus Java. Gleichfalls mit *antennalis* gut übereinstimmend (auch in der Fühlerfärbung). Bedornung der Vorderschenkel allerdings wieder wie bei *gigas* (und bei *crassiceps* a). Innenkante der Hinterschenkel unbewehrt. Dieses Exemplar gehört meiner Meinung nach sicherlich zu derselben Spezies wie *crassiceps* a), obwohl in der Form des Fastigium die beiden allerdings nicht ganz genau übereinstimmen. Dieses ist nämlich bei b) ein wenig länger und spitzer und somit noch besser dem *antennalis*-Typus entsprechend als bei a).

Redtenbacher hat in seiner Monographie (p. 370) *crassiceps* als fragliches Synonym zu *Pseudorhynchus antennalis* Stål gestellt. Die Nachuntersuchung der De Haan'schen Originalexemplare ergab nun die Richtigkeit dieser Vermutung. Die Spezies hat somit jetzt *Pseudorhynchus crassiceps* (De Haan) zu heissen und *antennalis* Stål ist als Synonym davon anzusehen. Somit ist die von Kirby (Catal. II) vorgenommene Identifizierung *crassiceps* De Haan = *acuminatus* Redtenbacher, die auch in die Genera Insectorum (fasc. 139, p. 25) Aufnahme gefunden hat, unrichtig. *P. acuminatus* Redtenbacher hat demgemäss jetzt *strenuus* Walker zu heissen, vorausgesetzt, dass Kirby damit Recht behält.

Locusta (Conocephalus) planispina.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 212.

De Haan hat l. c. zwei Formen a) und b) unterschieden, beide aus Java. Von ersterer liegen in der Sammlung 3 ♀♀, von letzterer 1 ♂ und 1 ♀ vor. Diese beiden Formen repräsentieren natürlich zwei verschiedene Spezies. Von diesen muss als die typische *planispina* die Form a) angesehen werden, u. zw.: 1) weil De Haan sie vor der anderen anführt, 2) weil sie ihm in mehr Exemplaren vorlag, 3) weil bei ihr die natürliche (grüne) Färbung gut erhalten ist, 4) weil die Angabe der gemeinsamen Speziesdiagnose „capite toto viridi" nur auf a), nicht aber auf die beiden Exemplare von b) passt und 5) weil — wie wir gleich sehen werden — für *planispina* b) zur Zeit De Haan's schon ein Name vorlag, für *planispina* a) aber noch keiner.

Die Nachuntersuchung der Typen ergab, dass *planispina* a) mit *Pyrgocorypha velutina* Redtenbacher vollkommen übereinstimmt; *planispina* b) gehört zu *Pyrgocorypha subulata* (Thunberg), wenn auch unwesentliche Unterschiede vorhanden sind: die beiden De Haan vorliegenden Stücke

sind gelbbraun (vielleicht durch Alkohol entfärbt?) und das ♀ hat an der Innenkante des einen Mittelschenkels einen kleinen Dorn, während Redtenbacher (Monogr., p. 374) angibt: „intermedia extus tantum spinis 3 instructa". Doch scheinen mir diese Unterschiede ganz belanglos.

Redtenbacher hat in seiner Monographie *planispina* überhaupt nicht erwähnt; in den Genera Insectorum ist sie als zweifelhafte Art von *Pyrgocorypha* angeführt (fasc. 139, p. 27).

Durch die Nachuntersuchung der De Haan'schen Typen ergibt sich nun folgende Richtigstellung der Nomenklatur und Synonymik:

Pyrgocorypha subulata (Thunberg), Redtenbacher p. 374.
syn.: *Conocephalus subulatus* Thunberg,
Locusta (Conocephalus) planispina b) De Haan,
Pyrgocorypha subulata Stål,
Conocephalus javanicus Bolivar.

Pyrgocorypha planispina (De Haan).
syn.: *Locusta (Conocephalus) planispina a*) De Haan,
Pyrgocorypha velutina Redtenbacher p. 374.

Locusta (Conocephalus) verrugera.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 213.

Die drei Serville'schen Arten *blandus*, *verruger* und *differens* fasste De Haan als *verrugera* zusammen, die aber zweifellos als Sammelspezies zu betrachten ist, da De Haan selber davon drei Formen: a) aus Java, b) von Ile de France und c) aus Japan unterschied. Leider sind alle Originalexemplare durch Frass schon so stark beschädigt, dass sich damit nichts mehr machen lässt. Nur an einem einzigen Stück ist der Kopf noch erhalten und dieses erweist sind als ein *Euconocephalus indicus* (Redtenbacher) aus Java. Die übrigen sind unbestimmbar. Das in der Publikation (l. c.) als *differens* Serville bezeichnete Stück von Ile de France finde ich überhaupt nicht mehr vor. Redtenbacher hat *differens* als zweifelhaftes Synonym zu *mandibularis* (= *nitidulus*) gestellt. Übrigens sind die De Haan'schen Stücke von *verruger* an und für sich weniger wichtig, da ja nicht er der Autor der Art ist, sondern Serville. Mithin handelt es sich hier ohnehin nicht um die Typen.

Locusta (Conocephalus) mucro.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 212.

War gleichfalls zweifellos eine Sammelart, denn De Haan unterscheidet l. c. selbst vier verschiedene Formen. In der Sammlung stecken

unter der Etikette „mucro" nur zwei ♀ Exemplare von dem Fundorte Java, also zweifellos der Form a) entsprechend, die jedenfalls als Typus der Art angesehen werden muss. Sie sind beide unzweifelhafte *Euconocephalus sobrinus* (Bolivar). Somit muss *mucro* De Haan jetzt an Stelle dieses Namens gesetzt werden. Schon Redtenbacher hatte in seiner Monographie (p. 413) das richtige vermutet, indem er *mucro* als fragliches Synonym zu *sobrinus* stellte.

In der nächsten Reihe der Sammlung folgen dann ohne eigene Namensetikette noch eine Anzahl ähnlicher Formen, die wohl den De Haan'schen b)—d) entsprechen sollen. Als Fundort ist fast ausnahmslos Java angegeben. Aus Amboina liegt kein Stück vor, während nach De Haan dies der Fundort von *mucro d)* sein soll. Übrigens lassen sich De Haan'schen Formen b)—d) nicht mit Sicherheit aus einander halten, da entsprechende Bezeichnungen in der Sammlung fehlen. Es ist dies aber ohnehin von geringer Bedeutung, da ja auf jeden Fall *mucro a)* = *sobrinus* als Typus der Art angesehen werden muss. Ich führe daher nur der Vollständigkeit wegen an, dass die Stücke der anderen Reihe folgenden Arten angehören: *Euconocephalus brachyxiphus*, *E. gracilis*, *E. pallidus*, *E. cornutus*, ja sogar auch 1 ♀ von *Caulopsis cuspidata* — gleichfalls mit der (sicherlich falschen!) Fundortsangabe „Java".

Locusta (Conocephalus) acuminata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 213.

Mit diesem Fabricius'schen Namen belegt De Haan gleichfalls nicht eine einheitliche Spezies, sondern drei verschiedene, wie schon aus seiner Publikation (l. c.) zu ersehen ist, da er dort 3 verschiedene Formen anführt. Keine derselben ist mit dem identisch, was die modernen Autoren unter *acuminatus* Fabricius verstehen. Vielmehr ergab die Nachuntersuchung der De Haan'schen Originale folgendes:

acuminata a) 1 ♂, 3 ♀♀ aus Japan, gehört unzweifelhaft zu *thunbergi* (Stål) der Redtenbacher'schen Monographie, der jetzt nach Kirby (vorausgesetzt, dass seine Identifizierung richtig ist) *Euconocephalus varius* (Walker) zu heissen hat.

acuminata b) 1 ♂, 2 ♀♀ aus Timor sind überhaupt nicht zu *Euconocephalus* zu stellen, sondern zu *Pseudorhynchus* und mit *minor* Redtenbacher identisch.

acuminata c) 1 ♀ aus Padang, ist wieder ein typischer *Euconocephalus* und zwar dieselbe Spezies, die Redtenbacher in seiner Monographie (p. 412) als *verruger* Serville bezeichnet (das dort angeführte Synonym „*verrugera* De Haan" gehört natürlich keinesfalls hieher, wie schon oben dargelegt wurde).

AGRAECIINAE.

Locusta (Locusta) loboënsis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 216.

Diese Spezies wurde von De Haan (l. c.) kurz charakterisiert und war seither verschollen. In Redtenbacher's Monographie findet sie sich nicht und wo sie seither erwähnt wurde (z. B. in: Genera Insectorum, fasc. 141, p. 31), ist sie — nach der habituellen Ahnlichkeit mit *sumatrana* — als zweifelhafte Art von *Macroxiphus* angeführt. Die Nachuntersuchung der Typen zeigte mir, dass sie allerdings im Gesamtaussehen an das letztgenannte Genus erinnern; doch ist schon die Form der Elytren eine andere, indem diese bei *Macroxiphus* apikalwärts verschmälert sind, bei *loboënsis* dagegen gerade im distalen Teile verbreitert. Die vollkommen glatte Stirn zeigt, dass die Tiere überhaupt nicht zu den Salomonen zu stellen sind, sondern zu den Agraecien im engeren Sinne und die genauere Untersuchung erweist die Zugehörigkeit zum Genus *Nicsara* Walker (= *Lobaspis* Redtenbacher).

De Haan hatte vier Exemplare vor sich, die sich schon bei oberflächlicher Betrachtung als zwei verschiedene Spezies erweisen, durch die Verschiedenheit der Grösse und der Kniefärbung. Das erste (♂) und letzte Exemplar (♀) gehören offenbar zusammen und ich betrachte sie als den Typus der Spezies. Dagegen gehören die beiden dazwischen steckenden Stücke (1 ♂, 1 ♀) einer anderen Art an. Alle vier Exemplare stammen aus Neuguinea; das erste ♂ trägt noch den Original-Fundortzettel von De Haan.

Nicsara loboënsis (De Haan); syn. *Locusta loboënsis* De Haan, erstes und viertes Exemplar.

Nigro-fusca (♂) vel fusco-testacea (♀). Frons concolor, in ♀ clypeum versus pallidior et ante oculos utrinque macula diluta obscuriore signata. Mandibulae nigrae, labro pallido (in utroque sexu). Antennae fusco-ferrugineae. Pronotum utrinque vitta longitudinali interrupta nigra necnon ad marginem posticum disci macula nigra, linea mediana pallida in duas divisa ornatum; in ♂ haec pictura obscuri totius pronoti coloris causa vix distinguenda. Lobi laterales retrorsum ampliati, ad coxas anticas leviter emarginati, ad marginem posticum callo convexo ovali instructi. Prosternum longe bispinosum, lobis meso- et metasternalibus in spinam productis (metasterno obtusioribus). Elytra abdomen valde superantia, apicem versus fortiter dilatata, apice ipso rotundata, cum corpore concoloria, parte anteriore reticulo pallido ornata; radii sector parum ante medium emissus. Pedes cum corpore concolores, geniculis 4 anterioribus

dilute, posticis distincte et late pallide testaceis. Femora anteriora subtus utrinque spinis 6—8 armata; intermedia extus 6—7 spinosa, intus spinulis 2—3 subbasalibus praedita; postica utrinque 11—15 spinosa. Lobi geniculares antici extus (postice) mutici, intus et intermedii utrinque unispinosi, postici utrinque bispinosi. Segmentum dorsale ultimum ♂ rotundatum, medio emarginatum. Cerci ♂ simplices, robusti, apice graciles et leviter incurvi, apice ipso acuto. Lamina subgenitalis ♂ triangulariter emarginata, stylis cylindricis, sat gracilibus.

Ovipositor longus, levissime incurvus, apice acutus. Lamina subgenitalis ♀ triangularis, apice semicirculariter emarginata.

	♂	♀	
Long. corporis	36	38	mm.
„ pronoti	13	11	„
„ elytrorum	52.5	56	„
Lat. elytrorum	15	16	„
Long. femorum posticorum	27.4	29.6	„
„ ovipositoris	—	28	„

Beim ♂ ist die Stirn zwar dunkel, aber von der übrigen Kopffärbung nicht scharf abgesetzt, und nur eine Folgeerscheinung der überhaupt auffallend dunklen Färbung dieses Exemplares. Ich stelle die Spezies daher in die Gruppe mit heller Stirn; doch ist sie auch mit keiner der schwarzstirnigen Arten zu verwechseln. Am nächsten scheint sie dort der *N. inflata* zu kommen, unterscheidet sich aber von derselben schon durch die Form der ♂ Cerci und Styli sehr wesentlich. Besser findet sie daher ihren Platz unter den hellstirnigen Arten — wie auch schon die Stirnfärbung des ♀ beweist — und kommt hier in der Redtenbacher'schen Tabelle neben *bimaculata* zu stehen. Von dieser unterscheidet sie sich durch die bedeutendere Grösse, die einfarbige Stirn und den Bau der ♂ Cerci. Auch die seither beschriebenen Arten weichen von *loboënsis* in der Schenkelbedornung und in der Form des ♂ Hinterleibsendes wesentlich ab. In der Grösse kommen nur *hageni* Dohrn und *schlaginhaufeni* Karny annähernd an *loboënsis* heran. Doch hat *hageni* an den Hinterschenkeln innen nur 2—3 Dornen, an den Cerci innen einen Zahn und ausserdem viel kleinere Styli. *Schlaginhaufeni* hat innen unbewehrte Mittelschenkel und an den Hinterschenkeln innen nur 3 Dornen im Apikalteil, sowie gleichfalls anders gestaltete Cerci.

Nicsara dehaani n. sp.

So nenne ich das zweite und dritte der von De Haan als *loboënsis* bezeichneten Exemplare, die sich von *loboënsis* (s. str.) schon durch die geringere Grösse auffallend unterscheiden, ausserdem aber auch noch durch die Form der ♂ Cerci, die einfarbigen Kniee und die verhältnis-

mässig schmäleren Elytren (bei *loboënsis* $3^1/_2$ mal so lang als breit, bei *dehaani* $5^1/_2$ mal so lang als breit).

Fusco-castanea. Frons concolor, clypeum versus infuscata ibique utrinque puncto distincto ocelliformi albido signata. Os concolor. Pronotum utrinque vitta longitudinali percurrente nigra ornatum. Lobi laterales retrorsum fortiter ampliati, ad coxas emarginati, margine extremo fusco-limbato, ad marginem posticum callo minus distincto. Prosternum longe bispinosum; lobi mesosternales breviter spinosi; metasternum in ♂ angulis anticis in spinam brevem erectam productis, in ♀ rotundatis, muticis, lobis rectangulis. Elytra abdomen valde superantia, apicem versus leviter dilatati, apice ipso rotundati, fusco-castanea, parte anteriore reticulo pallido ornata; radii sector medio emissus. Genua concoloria. Femora antica subtus utrinque spinulis 4—6 armata, in margine postico minoribus; intermedia extus 6-spinosa, intus spinulis minimis 1—2 subbasalibus instructa; postica extus spinis 9—12, intus 7—9 armata. Lobi geniculares antici extus (postice) mutici, intus et intermedii utrinque acuminati, postici utrinque bispinosi. Segmentum dorsale ultimum ♂ rotundato-truncatum. Cerci ♂ vix longiores quam latiores, crassissimi, apice emarginati, dente distincto nullo. Lamina subgenitalis ♂ emarginata, stylis tuberculiformibus, minimis. Ovipositor sat longus, leviter falcatus. Lamina subgenitalis ♀ semicirculariter rotundata, apice extremo rectangulariter excisa.

	♂	♀	
Long. corporis	24	29.5	mm.
„ pronoti	10	11	„
„ elytrorum	37	45	„
Lat. elytrorum	6.7	8	„
Long. femorum posticorum	22.7	28	„
„ ovipositoris	—	18	„

Diese Spezies käme nach der Redtenbacher'schen Tabelle zwar neben *spuria* zu stehen, wird aber auf Grund der Bedornung der Hinterschenkel besser neben *bimaculata* verwiesen. Meiner Ansicht nach steht sie dieser überhaupt unter allen bisher beschriebenen Spezies am nächsten, unterscheidet sich von ihr aber durch den Mangel der charakteristischen Stirnflecken (ad suturam clypei), durch die durchlaufenden dunklen Längsbinden zu beiden Seiten des Discus pronoti, durch die auch aussen höchstens 6-dornigen Vorderfemora, sowie endlich durch die Form der ♂ Cerci, die keinen Innenzahn erkennen lassen. Die übrigen zum Vergleich in Betracht kommenden Arten (*hageni*, *schlaginhaufeni*, *viridipes*) haben die Hinterschenkel innen nicht so reichlich bedornt wie *dehaani*; auch ist die Gestaltung der ♂ Cerci bei ihnen eine andere. Die Pronotumzeichnung ist zwar bei *hageni* Dohrn, *schlaginhaufeni* Karny und

viridipes Karny eine ähnliche. Doch ist bei *hageni* das Segmentum anale ♂ hinten zweilappig, die Cerci des ♂ innen mit einem spitzen Zahn bewehrt; *schlaginhaufeni* hat scharf zugespitzte Metasternallappen, und *viridipes* unterscheidet sich endlich auch noch durch die abgerundete, nicht ausgeschnittene Subgenitalplatte des ♀.

Locusta (Locusta) sumatrana.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 216.

Diese Spezies, die durch die glänzendschwarzen Schenkel und die ockergelben Tibien ausgezeichnet ist, gehört bekanntlich ins Genus *Macroxiphus* Pictet. Sie lag De Haan nur im ♂ Geschlechte (4 Exemplare aus Padang) vor. Bei Dohrn (Stett. entom. Zeit., 66, p. 242, 1905) steht sie in der Gruppe mit aussen unbedornten Vorderschenkeln. Innen haben die Vorderschenkel einige grössere hellgelbe, an der Spitze dunkle Dornen und dazwischen einige kleinere, ganz dunkle. Drei von den De Haan'schen Originalexemplaren haben nun aussen 1—3 Dornen, allerdings nur nach Art der kleineren Dornen der Innenkiele. Das vierte Stück hat den rechten Vorderschenkel aussen unbedornt, den linken mit drei kleinen Dornen bewehrt. Doch unterscheidet sich die Spezies auch von den Arten der zweiten Gruppe (mit aussen bedornten Vorderschenkeln) durch die charakteristische Beinfärbung. — Dieselbe Spezies besitzt das Leidener Museum auch noch aus Sumatra in 4 Exemplaren (1 ♀, 1 ♂, 2 Larven), die in einer anderen Lade stecken und als *Magnensis lacertosus* v. Voll. bezeichnet sind. Es handelt sich hiebei zweifellos um einen in litteris-Namen. Alle vier Stücke haben gleichfalls an den Vorderschenkeln aussen 1—3 kleine Dörnchen. Auch die Larven weisen schon deutlich die Stirnskulptur der Imagines auf (frons fortiter impressopunctata) und unterscheiden sich dadurch wesentlich vom Genus *Odontocoryphus* Karny, von dem nur Larven bekannt sind und dem sie sonst im Habitus ausserordentlich ähneln.

Locusta megacephala.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 209.

Diese Art wurde von Redtenbacher (Monogr., p. 474) ganz richtig gedeutet. Das aus Neu-Guinea vorliegende ♂ stimmt vollständig mit der Redtenbacher'schen Diagnose überein, nur ist die Zahl der Schenkeldornen eine etwas grössere (meist um 1—2 mehr als Redtenbacher angibt).

Ausser diesem ♂ stecken in der Sammlung unter „*megacephala*" aber auch noch 3 ♀♀ (2 Imagines, 1 Larve), die die Fundortsetikette „Muller,

Java" tragen und von denen die Imagines zu *Oxystethus brevipennis* Redtenbacher gehören. De Haan hat diese Stücke in seiner Publikation nicht erwähnt; möglicherweise sind sie erst später dazu gekommen. Das eine der beiden ♀ stimmt sonst mit dem anderen (normalen) in jeder Beziehung vollkommen überein, nur ist seine Legeröhre auffallend kurz (7 mm) und am Ende geschwärzt; es handelt sich hier bestimmt um keinen normalen Befund, sondern augenscheinlich um ein Regenerat oder eine Verletzung der Imago. Die javanische ♀ Larve endlich ist bestimmt eine *Salomona*, jedoch nicht *megacephala*, da sie sich von dieser Spezies durch viel gröbere Stirnskulptur unterscheidet, in der sie mit *laticeps* übereinstimmt; vermutlich handelt es sich um *S. solida* (Walker) = *godeffroyi* Redtenbacher (nec Pictet); doch lässt sich dies nach der Larve nicht mit absoluter Sicherheit angeben.

Locusta laticeps.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 210.

Diese Spezies, die in der De Haan'schen Sammlung in einem einzigen ♀ aus Amboina vorliegt, war Redtenbacher unbekannt, ist aber schon durch ihre Färbung so charakteristisch, dass er sie trotzdem in seine Artentabelle (Monogr., p. 471) aufnehmen konnte. Der ganze Kopf (mit Ausnahme des rostroten Clypeus und Labrums), der grösste Teil des Pronotums und alle Schenkel und Tibien sind tief schwarz; auffallend kontrastieren damit die vom 3. Gliede an hell gelbbraunen Fühler. Die Stirnskulptur ist bedeutend gröber als bei *megacephala*, durch grobe, gleichmässig verteilte eingedrückte Punkte runzelig. Bedornung der Schenkel:

Femora antica innen (vorn)	6,	aussen	4;
„ intermedia innen	0,	„	6;
„ postica innen	0,	„	7—8.

Ich gebe nun noch die genauen Körpermaasse des Tieres:

	♀
Long. corporis	45 mm.
„ pronoti	10 „
„ clytrorum	31 „
„ femorum posticorum . . .	21 „
„ ovipositoris	19 „

Die Legeröhre ist stark sichelförmig gebogen.

Conocephalinae (= Xiphidiinae).

Locusta (*Xiphidium*) *fusca.*

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 189.

Wie schon aus der De Haan'schen Arbeit durch die Anführung fünf

verschiedener Formen von ganz verschiedenen Fundorten ersichtlich ist, handelt es sich hier um keine einheitliche Spezies. Tatsächlich wurden in der Sammlung auch die Formen b) — e) von *fuscum* getrennt und mit leeren Namensetiketten unter die anderen Spezies verteilt. Trotzdem sind sie nach den Fundortzetteln leicht feststellbar.

Unter dem Namen *fuscum* stecken nur 2 ♂♂ und 1 ♀ des typischen *dorsale* aus Ungarn und 1 ♀ der *var. burri* aus Holland, letzteres nicht nur an der Legeröhre, sondern auch am Elytrengeäder sofort von *fuscum* zu unterscheiden (man vergleiche hierzu die Abbildung bei Ebner, Mitt. Naturw. Ver. Univ. Wien, Vol. 8, p. 140—143). Dafür sind als „*dorsale*" zwei typische *fuscum* (1 ♂, 1 ♀) aus Preussen in der Sammlung. Da aber De Haan in seiner Artentabelle (l. c., p. 188) die Unterschiede der beiden Spezies richtig angibt, muss ich annehmen, dass dieser Fehler nicht von ihm herrührt, sondern dass sie erst später in der Sammlung verwechselt wurden.

fusca b) aus Tripolis umfasst zwei verschiedene Arten, nämlich ausser dem typischen *fuscum* (das auch Redtenbacher aus Tripolis angibt) noch eine andere, möglicherweise neue Spezies, die sich von *fuscum* durch die stärker entwickelten Dornen der Hinterschenkel und den geraden Hinterlappen der lobi laterales pronoti, mit ganz schmalem callus convexus unterscheidet. Die Legeröhre ist wie bei *fuscum* gestaltet.

fusca c) aus Java, von De Haan als *iris* Serville bezeichnet, ist durch 2 ♀♀ vertreten und gehört höchstwahrscheinlich zu *longipenne*, von dem übrigens nur 1 ♂ und 1 ♀ aus Padang vorliegt, während De Haan auch das ♀ beschreibt.

Da diese Spezies von Redtenbacher (ebenso wie *melaena*) richtig gedeutet wurde, brauche ich über sie weiter nichts anzuführen. Die beiden *fusca c*) - ♀♀ haben aber leider keine Hinterschenkel und so ist bei ihnen auch *flavum* und *longicorne* nicht mit absoluter Sicherheit auszuschliessen. Jedenfalls haben sie mit *Palotta iris* im Sinne Redtenbachers nicht das mindeste zu tun und es ist mir daher ganz unbegreiflich, wie er diese Angabe aus Java bei seiner afrikanischen *iris* zitieren konnte (Monogr., p. 516).

fusca d) aus Portorico (2 ♂♂) gehört zu *Neoxiphidion fasciatum* (De Geer).

fusca e) wird von De Haan aus America media angegeben. Doch besitzt seine Sammlung von diesem Fundorte überhaupt kein *Xiphidion*; dagegen liegt 1 ♂ und 1 ♀ aus New York vor, das erstere mit einer alten De Haan'schen Fundortsetikette. Ich beziehe daher diese beiden auf *fusca e*). Sie gehören so wie *d*) gleichfalls zu *fasciatum*. Übrigens hatte ja auch De Haan schon (l. c.) seine forma *e*) als *fasciata* Bur-

meister bezeichnet. Man vergleiche hiermit auch die Literaturzitate bei Redtenbacher (Monogr., p. 506).

Locusta (Xiphidium) straminea.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 189.

Liegt in der De Haan'schen Sammlung in 1 ♂, 1 ♀ und 1 ♀ Larve aus Ägypten vor. Redtenbacher hat diese Spezies (Monogr., p. 511) als fragliches Synonym zu *Xiphidion concolor* gestellt; doch hat bereits De Haan betont, dass sie sich von diesem durch die deutlich längere Legeröhre unterscheidet. Daher wurde sie auch in den Genera insectorum (fasc. 135, p. 13) als eigene, wenn auch zweifelhafte Art angeführt. Tatsächlich stimmen die Originalexemplare sonst in allen wesentlichen Merkmalen mit *concolor* überein, nur die Proportionen, vor allem der Legeröhre, sind deutlich andere. Somit ist *stramineum* entweder als eine extreme Varietät von *concolor*, oder vielleicht doch besser als eigene, wenn auch mit *concolor* ganz eng verwandte Art anzusehen. Ich gebe daher hier die Körpermaasse der beiden Originalexemplare:

	♂	♀
Long. corporis	16.2	16.4 mm.
„ pronoti	3.4	4 „
„ elytrorum	20	22 „
„ fem. posticorum	13.3	15 „
„ ovipositoris		16.2 „

Locusta (Xiphidium) lepida.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 189.

Diese Art liegt von folgenden Fundorten vor: Padang, Tondano, Java, Borneo, Japan. De Haan gibt l. c. nur Java an; vielleicht sind also die beiden letzten Fundorte erst später hinzugekommen. Redtenbacher führt (Monogr., p. 515) *lepida* als Synonym von *Xiphidion maculatum* an und tatsächlich gehören auch alle Exemplare ausser zweien zu dieser Spezies. Nur 1 ♂ aus Padang und 1 ♀ aus Java müssen zu *Xiphidion affine* Redtenbacher gestellt werden. Sie unterscheiden sich von den übrigen *lepida*-Stücken nicht nur durch die bedornten Hinterschenkel, sondern auch durch die ungefleckten Elytren; durch das letztere Merkmal weichen sie aber auch von der De Haan'schen Originaldiagnose („elytris.. infra medium serie punctorum nigrorum notatis") wesentlich ab und können daher keinesfalls als Typus der Spezies angesehen werden. Somit verbleibt *lepida* ein Synonym von *maculatum* und andererseits *affine* der giltige Name der von Redtenbacher so benannten Spezies.

LISTROSCELINAE.

Locusta (Xiphidium) spinipes.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 190.

Redtenbacher führte diesen Namen, sowie *Locusta spinipes* Fabricius als fragliches Synonym bei *Thysdrus tener* Stål an und da diese Deutung sehr viel für sich hatte, heisst die letztere Art in den Genera Insectorum (fasc. 131, p. 6) schon *Phlugis spinipes*. Diese Deutung fand nun durch die Nachuntersuchung des De Haan'schen Exemplares insoweit ihre Bestätigung, als wenigstens dieses sicher mit *tener* Stål identisch ist.

MECOPODINAE.

Locusta novae-guineae.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 187.

Von dieser Spezies liegen in der De Haan'schen Sammlung 2 ♀♀ vor. Karsch hat für die von ihm als *novae-guineae* angesehene Art das Genus *Dasyphleps* errichtet, das sich im wesentlichsten durch die zweidornigen Knielappen von *Diaphlebus* unterscheidet (Redtenbacher, Monogr., p. 192; Genera Insectorum, fasc. 171, p. 8). Aber gerade dieses Merkmal trifft für die beiden Stücke von De Haan nicht zu. Bei ihnen sind alle Knielappen bloss eindornig, mit Ausnahme des äusseren der Vorderschenkel, der einfach zugespitzt ist, aber keinen Dorn trägt. Im übrigen stimmt die Genusdiagnose (l. c.) recht gut mit den beiden Stücken überein, nur sind keine Prosternaldornen festzustellen.

Allerdings ist bei dem einen Exemplar das Prosternum durch Frass überhaupt verloren gegangen, bei dem anderen etwas beschädigt. Da nun auch De Haan ausdrücklich angibt: „Het voorborstbeen heeft twee zeer scherpe doorntjes", muss ich wohl annehmen, dass dieselben ursprünglich an den unverletzten Stücken vorhanden waren. Die Pronotumseiten zeigen aber nicht scharfe, bloss an zwei Stellen durch tiefe Querfurchen unterbrochene Seitenkiele, sondern vielmehr ziemlich unregelmässig vorspringende, spitze Zahnfortsätze. Nach allem Gesagten muss ich annehmen, dass Karsch eine andere Spezies vor sich hatte als De Haan, die sich namentlich durch die zweidornigen Knielappen unterscheidet.

Demgemäss muss ich wohl *novae-guineae* zu *Diaphlebus* stellen, von dessen übrigen Arten sie sich aber sofort schon durch die kürzeren Elytren unterscheidet, wie aus den folgenden Körpermaassen zu ersehen ist.

		♀	
Long.	corporis	21	mm.
„	pronoti	5	„
„	elytrorum	15	„
„	fem. posticorum . . .	25	„
„	ovipositoris	8	„

Von der von De Haan angegebenen „macula fusca" ist an den Elytren nichts zu sehen; dagegen ist das Analfeld ganz am Grunde deutlich licht braungelb.

Ich komme somit zu folgender Synonymik:

1) *Dasyphleps karschi nom. nov.*
syn. *D. novae-guineae* Karsch nec De Haan.
Patria: Kuschai, Carolinen.

2) *Diaphlebus novae-guineae* (De Haan).
syn. *Locusta novae-guineae* De Haan.
Patria: Nova Guinea.

Locusta bicolor.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 186.

Diese von De Haan beschriebene und abgebildete Spezies steht in den Genera Insectorum (fasc. 171, p. 9) als zweifelhaft bei dem afrikanischen Genus *Pomatonota*, obwohl De Haan als ihre Heimat Sumatra angibt und sie in seiner Gruppentabelle (p. 180/1) ausdrücklich von *Pomatonota* getrennt hat. Leider ist das Originalexemplar nicht mehr aufzufinden (vermutlich durch Frass zerstört worden), so dass ich darüber nichts mitteilen kann und die systematische Stellung nach wie vor zweifelhaft bleiben muss. Hoffen wir, dass uns einmal ein glücklicher Fund in die Lage versetzen wird, die Spezies nach neuem Material zu identifizieren und einzureihen!

Locusta (Mecopoda) javana.

Locusta (Mecopoda) macassariensis.

Locusta (Mecopoda) niponensis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 187, 188.

Redtenbacher hat in seiner Monographie (p. 214, 215) alle drei Formen mit *Mecopoda elongata* vereinigt. Tatsächlich gehören sie eng zusammen und unterscheiden sich im wesentlichen nur durch die Dimensionen der Flugorgane und durch die Zahl der Äste der vena ulnaris (im Sinne

Brunner's) am Hinterflügel. Bei der typischen Form (*javana*) ist diese in 6 Äste geteilt, bei *macassariensis* in fünf, bei *niponensis* in 4. Nun neigt ja jede Spezies, bei der wie hier die Flugorgane in beginnender Reduktion begriffen sind, zur Variabilität in deren Dimensionen und in der Anzahl der Äste der Hauptadern. Es wird sich daher nicht empfehlen, auf solche Merkmale hin — namentlich bei einer weitverbreiteten Art, wie *elongata* — getrennte Spezies zu begründen. Es finden sich in solchen Fällen mitunter sogar rechts und links Verschiedenheiten. Immerhin ist ein solches Merkmal aber doch auch nicht biologisch bedeutungslos. Es wird vom tiergeographischen Standpunkt darauf zu achten sein und namentlich wäre es von grösstem Interesse, in der Natur darauf zu achten, ob nicht die äusseren Lebensbedingungen (Temperatur, Feuchtigkeit, Höhenlage etc.) dabei mit eine Rolle spielen. Es gehört dies alles zu dem ja noch ganz ungeklärten Problem von der Beeinflussung der Entwicklung der Orthopteren-Flugorgane durch äussere Faktoren. Namentlich scheint *niponensis* nur im nördlichen Teil des Verbreitungsgebietes der Spezies zuhause zu sein, und dürfte wohl eine gut charakterisierte, extreme Lokalrasse darstellen. — Die von De Haan bei *javana* unterschiedenen Formen a) und b) sind bedeutungslose Farbenvarietäten.

PSEUDOPHYLLINAE.

Locusta (Aprion) brevifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 207.

Brunner, 1895, Monogr., p. 50.

Diese Spezies wurde von Brunner (l. c.) zweifellos richtig gedeutet und ins Genus *Chlorotribonia* gestellt. De Haan besass davon 1 ♂ und 2 ♀♀ aus Java, die in ihren Dimensionen recht gut mit den Angaben bei Brunner übereinstimmen:

	♂	♀	
Long. corporis	24	27—31	mm.
„ pronoti	7	7.5—8	„
„ elytrorum	27.5	34—35	„
Lat. elytrorum	8	10—11.5	„
Long. femorum anticorum	7	8—8.5	„
„ „ posticorum	13	15.5	„
„ ovipositoris	—	14—15	„

Auch die Bedornung der Schenkel ist ungefähr so, wie Brunner es angibt. Nur tragen die Mittelschenkel unten aussen 5 Dornen, von denen die beiden ersten allerdings bisweilen so klein sind, dass sie leicht über-

sehen werden können; die Innenkante hat mitunter ein winziges Dörnchen nahe der Basis. Die Hinterschenkel haben unten innen in der Basalhälfte allerdings auch 3—5 Dornen, die aber unvergleichlich kleiner sind als die Dornen der Aussenkante. Da auch die ♂ und ♀ Genitalien sich vollständig mit den Angaben bei Brunner decken, so besteht gar kein Zweifel, dass er dieselbe Spezies vor sich hatte wie De Haan.

Locusta (Aprion) longicauda.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 207.

Brunner führt in seiner Monographie diese Spezies überhaupt nicht. De Haan besass ein ♀ aus Padang und ein ♂ aus Neu-Holland. Die Untersuchung derselben zeigt, dass sie zu *Chlorotribonia* gehören und mit *Chl. major* Brunner identisch sind. Somit ist der Name *longicauda* an die Stelle des Brunner'schen zu setzen. Die beiden De Haan'schen Stücke sind dunkelbraun, Brunner gibt über die Färbung nichts an. Die Dimensionen des ♀ stimmen fast vollkommen mit Brunner's Angaben überein:

	♂	♀
Long. corporis	34	40 mm.
„ pronoti	9	10 „
„ elytrorum	38	49 „
Lat. elytrorum	9	14 „
Long. femorum anticorum	10	11 „
„ „ posticorum	17.5	22 „
„ ovipositoris	—	29 „

Obwohl Brunner die auffallende Länge der Legeröhre bei seiner Spezies betonte, hat er doch nicht daran gedacht, diese mit *longicauda* zu identifizieren. Die Genitalien des ♂ sind ähnlich wie bei *brevifolia* gestaltet; doch ist die Lamina supraanalis deutlich länger als die Cerci.

Locusta (Aprion) fuscescens.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 206.

In der Brunner'schen Monographie findet sich diese Spezies nirgends erwähnt. In der De Haan'schen Sammlung liegt davon 1 ♂ und 4 ♀♀ aus Java vor, die sich in allen ihren Merkmalen als vollkommen identisch mit *Promeca vittata* Brunner (Monogr., p. 52) erweisen.

Obwohl auch schon De Haan (l. c., p. 207) die für diese Spezies so charakteristische Färbung der Hinterschenkel beschrieben hat, die später Brunner ganz besonders hervorhob, hat letzterer seine Spezies sonderbarer Weise doch nicht mit der De Haan'schen gleichgesetzt, sondern

die letztere ignoriert. Somit hat der giltige Name derselben jetzt *Promeca fuscescens* (De Haan) zu lauten und *vittata* kommt in die Synonymik. Sogar in dem auffallenden Grössenunterschied der beiden Geschlechter stimmen die De Haan'schen Stücke mit den Angaben bei Brunner vollständig überein, ebenso auch in allen Details der Färbung und Zeichnung. Die Ausbildung der Hinterflügel variiert ein wenig (beim ♀), wie aus den folgenden Angaben nach den 4 ♀♀ der De Haan'schen Sammlung hervorgeht.

Long. elytrorum . .	40 . .	41.5 . .	36.5 . .	37 mm.
„ alarum . . .	31.5 . .	32.5 . .	25.5 . .	29 „

Übrigens möchte ich nebenbei noch bemerken, dass mir die Genusunterschiede zwischen *Promeca* und *Chlorotribonia* ausserordentlich geringfügig erscheinen.

Locusta (Aprion) ampullacea.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 205.

3 ♂♂ und 3 ♀♀ aus Java, Padang. In der Brunner'schen Monographie ist diese Spezies nicht angeführt. Ich halte sie für identisch mit *Phyllomimus pallidus* Brunner (Monogr., p. 57), obwohl geringfügige Unterschiede bestehen. Die (beiden ersten) ♂♂ sind etwas kleiner als der Angabe bei Brunner entspricht (Körperlänge 19 mm.). Sie haben auffallend dunkle Hinterknie, und zwar das erste Stück schwarze, das zweite dunkelgrüne. Ähnliches erwähnt Brunner für *inversus*, nicht aber für *pallidus*. Trotzdem rechne ich sie zu letzterem, wegen des auffallend kleinen Zirpapparates. Dagegen gehört das dritte ♂ nicht zu derselben Spezies, sondern zu *inversus*, da es einen bedeutend besser entwickelten Zirpapparat besitzt. Das von Brunner betonte Unterscheidungsmerkmal, die Zähnelung der Hinterschenkel, halte ich für wenig verwendbar, da die Zähne basalwärts ganz allmählig an Grösse abnehmen und keineswegs plötzlich aufhören, so dass es sehr von dem subjektiven Gutachten des Untersuchers abhängt, wieviele Zähne er zählt. Auch ist die Zahl der deutlichen Zähne meist um 14 oder 15 gelegen, während Brunner einerseits 10—12, anderseits 18 angibt. Den dunklen Basalfleck der Elytren zeigt keines der 6 De Haan'schen Exemplare und doch möchte ich alle mit Ausnahme des dritten aus den angegebenen Gründen mit *pallidus* identifizieren; diese Spezies hat also künftighin *ampullaceus* (De Haan) zu heissen.

Anhangsweise möchte ich hier noch bemerken, dass sich in derselben Sammlungslade auch noch ein Exemplar desselben Genus befindet, das aber bestimmt einer andern Spezies angehört und mit dem Artnamen

„*zebra* v. Voll." bezeichnet ist. Da diese Spezies bisher anscheinend noch nicht publiziert ist, will ich ihre Merkmale kurz angeben:

Phyllomimus zebra. ♀. Promotum dense et acute granulosum. Elytra uti in *granuloso* formata, hyalina, pellucida, vittis transversalibus 8 aerugineo-viridibus ornata. Femora antica pronoto vix longiora, subtus submutica, postica subtus ante apicem distincte dilatata, margine externo 14-dentato. Margo anterior mesosterni fortiter spinoso-denticulatus.

	♀
Long. corporis	32 mm.
„ pronoti	8 „
„ elytrorum	48 „
Lat. elytrorum	15 „
Long. femorum anticorum	9 „
„ „ posticorum	17 „
„ ovipositoris	19 „

Patria: Pengarong, Borneo.

Diese Spezies hat die Dimensionen und den Gesamthabitus von *granulosus*, auch denselben Vorderflügelschnitt (cf. Brunner, Monogr., Taf. II, fig. 19a), ist aber durch die auffallend starke Skulpturierung des Pronotums und namentlich des Mesosternalrandes ausgezeichnet, ganz besonders aber durch die glashellen Elytren, die keinen Basalfleck tragen, aber entlang den Queradern mit 8 dunkelgrünen Querbinden geziert sind, von denen die erste sich gegen den Vorderrand hin gabelt, während die letzte (von der Elytrenspitze) schwächer ausgeprägt und verwaschen ist. Der Radii sector entspringt hinter der Mitte rechtwinkelig aus dem Radius, um sodann in einem abgerundeten rechten Winkel in die Längsrichtung umzubiegen.

Locusta (Aprion) lobifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 206.

Brunner, 1895, Monogr., p. 65.

Brunner hat diese Spezies ganz richtig gedeutet und zu *Timanthes* gestellt. Sie variiert in der Grösse ausserordentlich, in der De Haan'schen Sammlung besonders beim ♂: das kleinste derselben hat eine Körperlänge von 16 mm, das grösste von 28 mm. Die mir hier vorliegenden ♀♀ sind in der Grösse konstanter, ungefähr der Angabe bei Brunner (l. c.) entsprechend, dafür zeigen sie aber wieder eine ganz auffallende Variabilität in der Ausbildung der Hinterflügel. Ich gebe zum Vergleich die Länge der Elytren und Hinterflügel der drei ♀♀ der De Haan'schen Sammlung hier an:

Long. elytrorum . . .	30 mm. . .	33 mm. . ..	34 mm.
„ alarum	11.5 mm. . .	25.5 mm. . .	28 „

Brunner gibt als De Haan'schen Fundort nur Padang an. In Wirklichkeit tragen alle Stücke die Etikette „Java" (cf. De Haan, l. c.), nur das letzte ♂ ist aus Padang und gehört zur Var. punctis sagittaeformibus nullis (De Haan); diese ist eine bedeutungslose Farbenvarietät.

Locusta (Aprion) arcufolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 205.

Diese Spezies führt Brunner in seiner Monographie überhaupt nicht an. De Haan stellte hieher 2 ♀♀ aus Padang (Java), die ganz offensichtlich in verschiedene Genera gehören. Ich betrachte das erste der beiden, das auch die alte Fundort-Etikette trägt, als Typus der Art und stelle es ins Genus *Tympanoptera* (Brunner, Monogr., p. 66). Allerdings stimmt damit nicht vollständig die Form des Pronotums, das man wohl kaum als „sellaeforme" bezeichnen kann. Bestimmt man aber l. c., p. 12 unter 5′ weiter, so kommt man unbedingt auf *Chondrodera* und von diesem Genus unterscheidet sich *arcufolia* durch das kürzere Fastigium verticis, das die margines scrobum antennarum nicht überragt, durch die höheren lobi laterales pronoti, durch den erst kurz vor der Elytrenspitze entspringenden Sector radii, die unbehaarten Vorderschenkel und die stärker bedornten, aber nicht gesägten Hinterschenkel. Allerdings weicht *arcufolia* auch von der Brunner'schen Genusdiagnose der *Tympanoptera* in einigen Punkten ab, aber wie mir scheint doch nicht so wesentlich, dass eine generische Trennung gerechtfertigt wäre. Auch muss man dabei bedenken, dass Brunner seine Diagnose nur nach 2 Spezies gemacht hat, von denen ihm die eine noch dazu nur im ♂ Geschlechte vorlag! Vor allem ist das Pronotum nicht sattelförmig, sondern ähnlich wie bei *Chondrodera* (z. B. *rubromarginata* De Haan) gestaltet; doch ist auch bei *Tympanoptera* — nach den Abbildungen bei Brunner (Monogr., Taf. III, fig. 26b, 26c) zu schliessen — die Sattelform nicht gerade sehr ausgeprägt. Subcosta und Radius der Elytren sind in ihrem ganzen Verlaufe ausgesprochen näher beisammen als bei *T. atroterminata* ♀, aber doch nicht „contigui", sondern durch regelmässige, parallele Queradern mit einander verbunden. Der Sector radii entspringt keineswegs im Basalviertel, wie Brunner in der Genusdiagnose angibt, sondern im Gegenteil im Apikalviertel. Allerdings kannte Brunner eben nur das ♀ von *atroterminata*, bei der auch im ♂ Geschlechte der Sector verhältnismässig weit basalwärts entspringt; von *extraordinaria*, bei der diese Ursprungsstelle beim ♂ so weit distal gelegen ist, wie bei *arcufolia* (♀), war ihm das

♀ unbekannt. Als Folgeerscheinung ergibt sich aus diesem Verlauf des Radii sectors, dass ein sehr breiter Zwischenraum zwischen Radius und ulnaris anterior entsteht, der durch ein weitmaschiges Adernnetzwerk ausgefüllt ist. Im Analfeld der Elytren findet sich die der Länge nach durchlaufende Vena spuria, die Brunner als charakteristisch für *Tympanoptera* angibt, während sie bei den indischen Arten von *Chondrodera* fehlt. Da auch die Form der Legeröhre, der Lamina supraanalis und subgenitalis des ♀ vollständig mit der von Brunner gegebenen Beschreibung übereinstimmt, glaube ich mich vollkommen berechtigt, *arcufolia* zu *Tympanoptera* zu stellen.

Allerdings ist die Spezies mit keiner der beiden von Brunner beschriebenen Arten identisch. Von *atroterminata* unterscheidet sich *arcufolia* durch die wesentlich schwächere Pronotumskulptur und das ganz anders verlaufende Elytrengeäder. Von *extraordinaria* weicht die De Haan'sche Art wiederum durch die geringere Zahl der Femoraldornen ab; eine Vergleichung des Elytrengeäders ist mir nicht möglich, da Brunner das ♀ von *extraordinaria* nicht kannte. Ich will nun das vorliegende Stück noch kurz charakterisieren:

Tympanoptera arcufolia (De Haan). Viridi-testacea. Fastigium verticis conicum, sulcatum, margines scrobum antennarum haud superans. Oculi globosi, prominentes. Occiput laeve. Frons cum genis nitida, laevis. Antennae testaceae. Pronotum disco medio longitudinaliter sulcatum, utrinque parce ac obtuse granulosum, lobis lateralibus subaeque longis ac altis. Elytra (♀) magna, longa et lata, margine antico rotundato, postico recto, angulo costali valde producto, apice rotundata; viridia, pone radium punctis 4—5 obscuris ornatum, a quibus striae obsoletae subobscurae, versus ulnarem posticam directae oriuntur; subcosta et radius per totam longitudinem aeque approximati, haud contigui; radii sector in quarte parte apicali ex radio ortus; vena ulnaris anterior posteriori multo magis approximata quam radio, recta ad apicem elytri percurrens; campus analis vena longitudinali spuria perductus. Alae elytris subbreviores, duplo longiores quam latiores, hyalinae. Femora antica subtus utrinque 9—12-serrulata, intermedia extus 8—9-dentata, intus basi tantum unispinulosa; femora postica subtus in margine exteriore remote 18—20-spinosa, haud serrulata, intus spinula unica subbasali instructa. Lamina supraanalis ♀ elongato-ovalis, apice emarginata. Ovipositor marginibus subsinuatis, latus, dimidio apicali et margine inferiore nigrofuscus. Lamina subgenitalis ♀ triangularis, emarginata.

	♀
Long. corporis	43 mm.
„ pronoti	7 „

	♀
Long. elytrorum	65 mm.
Lat. „	21 „
Long. femorum anticorum	12.3 „
„ „ posticorum. . . .	22.5 „
„ ovipositoris.	22 „

Das zweite Exemplar, das De Haan gleichfalls zu *arcufolia* stellte, gehört keinesfalls hieher, sondern zu *Phyllomimus*. Es stimmt mit *major* gut überein, wenn sich auch einige ganz geringe Differenzen ergeben. Die Vorderschenkel lassen bei starker Lupenvergrösserung doch eine ganz subtile, weitläufige Zähnelung erkennen. Der Schnitt der Elytren ist wohl ähnlich wie bei *granulosus*, aber am Ende stärker abgerundet, während er bei der Stål'schen Art (Brunner, Monogr., Taf. II, fig. 19a) fast quer abgestutzt erscheint. Die Angabe Brunners (l. c., p. 55): „Ovipositor pronoto triplo longior" ist offenbar irrtümlich, in der Speziesbeschreibung (p. 59) übrigens richtig gestellt („duplo longior"). Die Körpermaasse des De Haan'schen Stückes stimmen zwar nicht vollständig, aber doch recht gut mit den Angaben bei Brunner überein:

	♀
Long. corporis	41 mm.
„ pronoti	9 „
„ elytrorum	54 „
Lat. „	17 „
Long. femorum anticorum	9.3 „
„ „ posticorum. . . .	20 „
„ ovipositoris.	18.5 „

Somit ist an der Identität dieses Stückes mit *major* Brunner wohl nicht zu zweifeln.

Locusta (Aprion) oleifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 205.

Brunner, 1895, Monogr., p. 76.

Brunner hat diese Serville'sche Spezies als fragliches Synonym zu *maculifolius* Pictet & Saussure gestellt und diese Ansicht wurde durch die Nachuntersuchung des De Haan'schen Originalexemplares insoferne bestätigt, als dieses wenigstens mit *maculifolius* vollkommen identisch ist. Ich bin daher der Ansicht, dass dieser letztere Name durch den älteren *oleifolius* ersetzt werden muss. De Haan hat (l. c.) vermutet, ein ♂ vor sich zu haben; das einzige vorliegende Stück (aus Java) ist aber ein ♀,

dem allerdings der Hinterleib fehlt. Es besitzt einen gelblich-kreideweissen, intensiv rot umringten Augenfleck an der Basis jeder Elytre, der schon De Haan aufgefallen ist, aber bei der Spezies auch fehlen und bei andern (z. B. *oculatus*) auch vorkommen kann, also kein charakteristisches Merkmal darstellt.

Locusta (*Aprion*) *rubromarginata.*

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 206.

Brunner stellte diese Spezies (Monogr., p. 80) als zweifelhaftes Synonym zu *Chondrodera borneensis.* Ich möchte sie zwar auch als eine *Chondrodera*, jedoch als eine eigene, von *borneensis* verschiedene Art ansehen, da sie sogar von der Brunner'schen Genusdiagnose in einigen Punkten abweicht, vor allem durch das deutlich kürzere Fastigium verticis und die zahlreicheren, kräftigen Femoraldornen.

Citreo-viridis. Fastigium verticis acuminatum, margines scrobum antennarum vix attingens. Pronotum granulosum, seriebus 2 longitudinalibus granulorum confertis instructum, margine antico crenulato. Elytra subcoriacea, striis transversis obliquis fusco- et nigro-punctatis 3—4 ad marginem anticum apici, ad posticum basi magis appropinquatis ornata, margine antico sanguineo-marginato, tympano parvulo; ramus radialis paulo pone medium emissus, subrectus; campus analis vena spuria nulla. Femora antica subtus in margine externo (postico) spinis 5—6 validis, in margine interno 3 minimis armata; intermedia extus 4—5-spinosa, intus spinulis minimis 2 instructa; postica utrinque spinis 7—8 armata, extus validissimis, intus minimis, aegre distinguendibus. Lamina subgenitalis ♂ petiolata, apice fissa.

	♂	
Long. corporis	24	mm.
„ pronoti.	5	„
„ elytrorum.	30	„
Lat. elytrorum.	13	„
Long. femorum anticorum. . . .	6.3	„
„ „ posticorum . . .	10	„

Patria: Martapoera (Borneo).

Locusta rugosa.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 201.

In der Sammlung De Haan's liegen 3 ♀♀ vor, davon 2 mit unregelmässig gefleckten Elytren, das dritte jederseits mit einer bei den Augen

beginnenden dunklen Längsbinde, die sich bis zur Elytrenspitze fortsetzt. De Haan hat diese Farbenvarietät (l. c., p. 202) als *var. angustata* Stoll bezeichnet und gibt an, dass es sich in dem Stück um ein Originalexemplar Stoll's handle. In der Brunner'schen Monographie finde ich den Namen *angustata* nirgends angeführt.

Diese Spezies ist in der Sammlung — ebenso wie *femorata* (De Haan p. 202, Brunner p. 88), *novae-hollandiae* (De Haan p. 202, Brunner p. 90) und *crenifolia* (De Haan p. 202, Brunner p. 93) — als Genus *Dehaania* v. Voll. bezeichnet. Doch scheint dieser Name in der Literatur nirgends vorzukommen. Die jetzt giltigen Genusnamen ersehe man aus der Brunner'schen Monographie (l. c.), bezw. aus Kirby's Catalogue, vol. II, p. 306, 308.

Locusta (Pterochroza) ocellata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 200.

Brunner, 1895, Monogr., p. 246.

In der De Haan'schen Sammlung durch 2 ♂♂ und 3 ♀♀ vertreten. Das erste ♂ unterscheidet sich von den übrigen Exemplaren dadurch, dass seine Elytren an der Hinterecke (gerade vor dem Augenfleck der Hinterflügel) zweimal stark halbkreisförmig ausgeschnitten sind, der zwischen den beiden Ausschnitten gelegene Zipfel ist gleichfalls halbkreisförmig abgerundet. Brunner scheint so eine Form nicht gekannt zu haben; wenigstens erwähnt er davon nichts. Vielleicht stellt sie eine eigene, von *ocellata* verschiedene Spezies dar, oder doch wenigstens eine auffallende, wohlcharakterisierte Formvarietät derselben.

Locusta (Pterochroza) aridifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 200.

Brunner stellte (Monogr., p. 250) diese Spezies zu *Tanusia*; hieher passt auch das ♀ der De Haan'schen Sammlung, jedoch nicht zu jener Spezies, die Brunner als *aridifolia* bezeichnet, weil bei diesem Stück der campus praeradialis der Elytren deutlich breiter ist als der campus postradialis. Auffallend ist die abnorm geringe Grösse (Körperlänge 18 mm, Elytrenlänge 32 mm). Genaueres über die systematische Stellung kann ich jedoch nicht angeben, da die Elytren stark beschädigt und von den Hinterflügeln nur mehr kümmerliche Reste vorhanden sind. Dies ist umso bedauerlicher, als es sich nach De Haan's Angabe (l. c.) um ein Originalexemplar Stoll's handelt.

Locusta (Pterochroza) speculata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 200.

Das von De Haan als *speculata* bezeichnete ♂ und das *aurantiifolia* genannte ♀ gehören bestimmt nicht zu *Cycloptera*, wo Brunner (Monogr., p. 267, 268) diese beiden Spezies anführt; sondern sie stimmen vollständig mit *Chlorophylla latifolia* nach den Angaben Brunner's (Monogr., p. 265, 266) überein. Zu beachten ist, dass das ♀ nach De Haan (l. c.) möglicherweise sogar ein Originalexemplar von Stoll ist.

PHANEROPTERINAE.

Locusta (Ephippigera) varicornis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 185.

Von dieser Spezies besitzt die Sammlung nur ein Fragment eines ♂, nach welchem sich nur erkennen lässt, dass es sich um keine Ephippigerine, sondern um eine Odonture handelt. Ich möchte daher sehr bezweifeln, ob es einmal gelingen wird, diese Spezies mit Sicherheit zu deuten. (Syria.)

Locusta (Ephippigera) trilineata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 185.

De Haan beschreibt 1 ♀ aus Tripolis und stellt es in seiner Tabelle (l. c.) zwischen *Barbitistes serricauda* und *varicornis* Danach vermute ich, dass es gleichfalls eine Odonture und keine Ephippigerine ist. Das Originalexemplar ist nicht mehr vorhanden. Ich möchte daher vorschlagen, diese Spezies weiterhin zu ignorieren, da meiner Ansicht nach unter diesen Umständen eine Deutung unmöglich ist.

Locusta (Phaneroptera) caricifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 193.

Brunner hat diese Spezies als fragliches Synonym zu seiner *Elimaea femorata* gestellt. Auch ich bin nach Untersuchung des De Haan'schen Typus der Meinung, dass die beiden Spezies identisch sind und dass daher *caricifolia* De Haan als giltiger Name anstelle von *femorata* Brunner zu setzen ist. Allerdings kannte Brunner nur das ♀, während in der De Haan'schen Sammlung nur 1 ♂ vorliegt. Ich muss danach die Brunner'sche Beschreibung noch durch folgende Angaben ergänzen:

♂. Elytra paullo ante medium latissima, deinde sensim attenuata, dimidio posteriore cum parte postica apicis coriacei alarum subtiliter et regulariter nigro-punctata, tympano sinistro infuscato. Lamina supraanalis (♂) elongato-rotundata, fere duplo longior quam latior. Cerci teretes, graciles, lamina supraanali duplo longiores, subgenitalem amplectentes, apice compressi et subacuminati. Lamina subgenitalis longissima, cercis triplo fere longior, parte basali marginibus parum convergentibus, per tres partes apicales in lobos 2 teretes, longissimos, dense pilosos, gracillimos fissa.

	♂
Long. corporis	19 mm.
„ pronoti	5.5 „
„ elytrorum	38 „
Lat. elytrorum	11 „
Long. femorum anticorum	10 „
„ „ posticorum	27 „
„ laminae subgenitalis	10 „

Besonders charakteristisch erscheint mir ausser der abnorm langen, in 2 griffelförmige Fortsätze gespaltenen Lamina subgenitalis des ♂, die Form der Vorderschenkel, während Brunner die Form der Hinterschenkel stärker hervorhob, weil die Vorderschenkel bei seiner nahe verwandten *marmorata* fehlten.

Locusta (Phaneroptera) parumpunctata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 192.

Brunner bezog diesen Namen (Monogr., p. 98) auf eine philippinische Spezies, vermutete aber später selber (Additam., p. 48), dass diese Deutung irrig war. Der Bau des ♂ Genitales und die Färbung des ♂ Anal- und Tympanalfeldes stimmt bei dem De Haan'schen Exemplar vollständig mit der Beschreibung überein, die Brunner von seiner *curvicercata* (Additam., p. 50) gegeben hat. Allerdings hat *parumpunctata* De Haan die charakteristischen schwarzen Punkte auf den Elytren, die Brunner auch für seine *parumpunctata* angibt. Dagegen fehlt den Schenkeln die schwarze Furche auf der Unterseite, die Brunner bei der philippinischen Art erwähnt. Die Femora postica sind mutica (vel submutica), dagegen trägt der Mittelschenkel — vorausgesetzt, dass er wirklich dazu gehört (denn er ist angeklebt) — aussen etwa 6 kleine, aber deutliche Dörnchen. Trotz dieser geringen Differenzen, möchte ich *curvicercata* Brunner als Synonym von *parumpunctata* De Haan (und vermutlich auch Serville) betrachten; *parumpunctata* Brunner muss daher einen neuen Namen bekommen und als solchen schlage ich *brunneri* MIHI vor.

Locusta (Phaneroptera) poaefolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 192.

Brunner hat diesen Namen auf eine Spezies mit kurzem, erst jenseits der Mitte aus dem Radius entspringenden Sector (Monogr., p. 91, 95, Tab. I, fig. 10e) bezogen. Die Nachuntersuchung der De Haan'schen Originalexemplare (1 ♀, 1 ♂, aus Java) zeigt aber, dass diese Deutung unrichtig war. Für *poaefolia* Brunner nec De Haan ist daher ein neuer Name nötig und als solchen bringe ich *malayica* MIHI in Vorschlag. Bei *poaefolia* De Haan entspringt der Sector genau so weit basal wie bei *chloris*; die Spezies scheint unter den in der Brunner'schen Monographie enthaltenen Arten der hinterindischen *appendiculata* am nächsten zu stehen, ist aber doch wohl nicht mit ihr identisch; denn sie unterscheidet sich von ihr durch die folgenden Merkmale:

Femora antica subtus margine antico spinulis tantum 6—10 armato, postico mutico vel minutissime unispinuloso. Lamina supraanalis ♂ elongato-rotundata, apice incisa, lobis rotundatis. Cerci ♂ graciles, teretes, basi decussati, leviter incurvi, apice obtusi, dentibus nullis. Lamina subgenitalis ♂ cercis aequilonga, jam prope basin subito attennuata, deinde linearis, a medio fissa, lobis angustis, contiguis. Ovipositor latus, falcatus, marginibus ambobus curvatis, superiore toto necnon parte apicali marginis inferioris crenulato, apice obtusus. Lamina subgenitalis ♀ late rotundato-emarginata.

	♂	♀	
Long. corporis	16.5	20	mm.
„ pronoti	4.8	4.5	„
„ elytrorum	28.3	35	„
Lat. elytrorum	3	4	„
Long. femorum anticorum	9.2	9.5	„
„ „ posticorum	23	23	„
„ ovipositoris	—	7	„

Besonders auffallend sind die ausserordentlich schmalen Elytren.

Locusta (Phylloptera) carinata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 199.

Brunner, 1878, Monogr., p. 107.

Von Brunner richtig aufgefasst. De Haan hatte beide Geschlechter vor sich; gegenwärtig besitzt die Sammlung nur 2 ♂♂ aus Java. Da

Brunner (l. c.) nur das ♀ kannte, muss ich über das ♂ einige ergänzende Bemerkungen hinzufügen.

♂. Quam ♀ minor. Elytra tympano parvulo vix sextam partem longitudinis elytri occuppante, sinistro coriaceo, elytro concolore (luteo-viridi), dextro hyalino. Carina mediana pronoti laete lutea. Lamina supraanalis ♂ parva, acuminato-triangularis. Cerci ♂ perlongi, dimidio basali tumido ibique contigui, deinde graciles et discontigui, deinde cruciati et semicirculariter curvati (sinister dextrorsum, dexter sinistrorsum); tum fortiter sigmoidee caput versus recurvati ibique denuo intumescentes, apice extrorsum et retrorsum curvati, apice ipso brevi, peracuto. Lamina subgenitalis ♂ perlonga, cercis parum brevior, dimidio apicali, angusto, plano, basali duplo angustiore, margine postico triangulariter exciso, lobis acutis, stylis nullis [1]).

	♂
Long. corporis.	14 mm.
„ pronoti	5 „
„ elytrorum	21 „
Lat. „	5.5 „

Die Form des ♂ Hinterleibsendes ist ausserordentlich charakteristisch, namentlich die Cerci. Sie erinnern zunächst etwas an die Zange einer ♀ Forficula, sind aber dann halbkreisförmig nach aussen (der rechte nach links, der linke nach rechts) um- und dann stark S-förmig vorwärts gebogen, in diesem Teile wieder etwas angeschwollen, mit kurzer, scharfer, nach aussen und hinten gerichteter Spitze.

Locusta (Phylloptera) retifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 198.

Seit De Haan finde ich diese Spezies nirgends mehr erwähnt. Ihre Einreihung macht Schwierigkeiten, da sie in keines der in Brunner's Monographie (und Additam). enthaltenen Genera recht passen will. Die De Haan'sche Sammlung besitzt 2 ♂ ♂ und 2 ♀♀, alle mit der Fundortsangabe Java. Nach diesen will ich die Art zunächst einmal neu beschreiben.

Testacea (viva viridis?), elytris viridibus. Fastigium verticis acuminatum, horizontale, cum fastigio frontis angulato-contiguum, non spinosum, articulo primo antennarum subaeque latum eoque brevius, superne leviter sulcatum. Fastigium frontis non productum, obtuse conicum, haud bitu-

---

1) Eine kürzere und weniger eingehende Beschreibung findet sich schon bei Dohrn, Stett. Ent. Zeit., 1892, p. 66.

berculatum. Frons cum genis alba, ad clypeum testaceo-marginata, subtumida, aeque lata ac alta, carinis nullis. Os albido-testaceum, marginibus testaceis. Oculi globosi. Occiput laeve, haud impresso-punctatum, utrinque vitta longitudinali ab oculis usque ad marginem anticum pronoti perducta, nigerrima ornatum. Pronotum disco plano, laevi, punctis impressis nullis, margine antico subsinuato-truncato, postico rotundato-producto, sinu humerali distincto instructum; lobi laterales obtuse angulato-inserti, distincte altiores quam longiores, margine rotundato, ciliato. Elytra membrana subpellucida, sed reticulo densissimo irregulari subcoriacea, lanceolata, margine postico rotundato, longitudine pronoti sesquilatiora, venis radialibus contiguis, venulis transversis haud parallelis; vena mediastina haud distinguenda; radiales rectae; sector radialis pone medium emissus, ante medium furcatus, ramo anteriore ante apicem denuo furcato, ramulo antico ante apicem elytri evanido; vena ulnaris anterior subrecta, cum ramo postico radiali venula transversa brevi conjuncta; campus tympanalis ♂ tertiam partem basalem elytri vix superans, sinister coriaceus, dexter speculo pellucido. Alae elytra parum superantes, apice extremo viridicatae, campo plicato parvo instructae. Lobi meso- et metasternales triangulares. Coxae anticae inermes. Femora omnia subtus sulcata, 4 anteriora inermia, postica utrinque spinis 4—7 armata. Tibiae anticae superne inermes, teretes, vix deplanatae, haud sulcatae, utrinque foraminibus apertis instructae. Tibiae intermediae forma consueta constructae, parte basali nonnihil compressae. Segmentum anale ♂ medio longitudinaliter impressum (an fortuitu?) eoque modo margine postico medio acutangulo, utrinque late emarginato. Lamina supraanalis ♂ parva, trigonalis. Cerci ♂ teretes, leviter incurvi, simplices, sensim gracilescentes. Lamina subgenitalis ♂ acutangulato-triangularis, carina longitudinali acuta mediana necnon utrinque laterali instructa, apice acute triangulariter incisa, stylis distincte liberis, mobilibus, teretibus, brevibus instructa. Ovipositor pronoto aequilongus, latus, valde compressus, apice obtusus, haud truncatus, basi angulatim incurvus, margine superiore subtoto recto, crenulato, margine inferiore fortiter curvato, apice tantum crenulato. Lamina subgenitalis ♀ acute triangularis, apice ipso subobtuso.

	♂	♀	
Long. corporis	21	23—24	mm.
„ pronoti.	5.3—6	5.5—6	„
„ elytrorum.	26—28	28—30	„
Lat. „	8—9.2	8.5—9	„
Long. femorum anticorum . .	5.5—6	5.8—7	„
„ „ posticorum . .	18—20	18	„
„ ovipositoris		5.5—6	„

Die Spezies hat vollständig unbedornte Vordercoxen und käme danach neben *Arantia* zu stehen, unterscheidet sich von diesem Genus aber wesentlich durch die offenen Tympana der Vordertibien. Versucht man, *retifolia* in die Gruppe mit bedornten Vordercoxen einzureihen, so käme sie in die Verwandtschaft von *Turpilia*, ist aber auch von allen Arten dieses Genus verschieden, schon durch den Verlauf des Radii sector, der an *Stibara* erinnert; doch ist die Spezies auch mit diesem Genus nicht näher verwandt und unterscheidet sich unter anderem auch schon durch die behaarten Ränder der lobi laterales pronoti. Durch dieses Merkmal käme *retifolia* neben *Apoballa* zu stehen, weicht davon aber durch die dreieckigen Metasternallappen und die Form der ♂ Cerci ab. Mit *Isopsera* endlich ist sie wegen der ungefurchten Vordertibien nicht zu verwechseln. Falls sich die Fundortsangabe „Java" als richtig erweist, dürfte wohl die Errichtung einer eigenen Gattung nötig werden.

Locusta (Phylloptera) ornatipennis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 199.

Brunner, 1878, Monogr., p. 143.

Brunner zitiert zwar De Haan nicht, hatte aber bestimmt dieselbe Spezies vor sich. In der De Haan'schen Sammlung liegen 2 ♂♂ und 3 ♀♀ aus Java vor, später sind noch 2 ♂♂ dazugekommen. In den Additamenten hat Brunner (p. 70) später eine neue Art desselben Genus aus Ceylon beschrieben. Als Unterschiede gibt er in der Tabelle die Streifenzeichnung von Hinterhaupt und Pronotum und die Bedornung der Vorderschenkel an. Diese Merkmale sind unbrauchbar. Von den 7 mir hier aus Java vorliegenden Stücken hat nur 1 keine Streifenzeichnung und dieses besitzt allerdings auch die höhere Dornenanzahl, ist also eine typische *ornatipennis* im Sinne Brunner's. Die übrigen 6 haben durchwegs die Streifen, die für *flavipennis* charakteristisch sein sollen, gehören aber doch zweifellos auch zu *ornatipennis*. Die Dornenzahl an den Vorderschenkeln variiert bei ihnen: manche stimmen auch in dieser Hinsicht mit *flavipennis* überein, während andere sich darin als *ornatipennis* erweisen. Damit soll aber nun nicht gesagt sein, dass *flavipennis* nicht vielleicht doch eine gute Art ist. Aus der Brunner'schen Beschreibung entnehme ich Merkmale, die sie vielleicht wesentlich von *ornatipennis* unterscheiden, wie das ungefurchte Fastigium verticis, die Querbänderung des Hinterleibes und die abweichende Gestaltung der Cerci. Leider liegt mir hier von *flavipennis* kein Material vor, so dass ich nicht mit Sicherheit zu entscheiden vermag, ob diese Unterschiede wirklich so

bedeutend und so konstant sind, dass sie eine spezifische Trennung rechtfertigen. Einstweilen möchte ich doch noch die beiden als getrennte Spezies betrachten (Vgl. Dohrn, Stett. Ent. Zeit., 1892, p. 66).

Locusta (Phaneroptera) ephippium.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 195.

Diese Spezies ist in Brunner's Monographie überhaupt nicht erwähnt; sie gehört zweifellos ins Genus *Aphidnia* und zwar zwischen *fuscifrons* und *punctifrons*. Es handelt sich nach De Haan (l. c.) um ein Originalexemplar von Stoll. De Haan konnte wenigstens noch die Mittelbeine beschreiben, jetzt fehlen auch diese.

♂. Testacea. Fastigium verticis acutum, horizontaliter productum; spina erecta, subacuta, vitta transversa nigra ornata. Frons concolor, testacea, laevis, genis atrofuscis. Os nigrum. Pronotum unicolor testaceum, margine postico partim subtilissime nigro; disco et lobis lateralibus uti in *fuscifronte* formatis. Elytra testacea, pone venam radialem atro-marmorata, ad marginem posticum maculis 5 atrofuliginosis ornatum, e quarum ultima fascia transversa infumata oritur; pars apicalis parum dilatata. Alae apice vitta angusta oblique-transversa fuliginosa ornatae. Meso- et metapleurae superne fuliginosae. Pedes desunt; intermedii „femoribus tibiisque cingulo medio nigro" (teste De Haan). Lamina subgenitalis ♂ nigerrima, postice triangulariter excisa, lobis rectangularibus. Cerci ♂ spina acutissima nigra armati.

	♂	
Long. corporis	14	mm.
„ pronoti	4	„
„ elytrorum	22	„
Lat. elytrorum ante apicem	3	„
„ „ in apice	3.5	„

Patria: Surinam.

Von *fuscifrons* unterscheidet sich *ephippium* durch die geringere Grösse, die Stirnfärbung und die am Ende weniger verbreiterten Elytren, von *punctifrons* durch die glatte Stirn und die Form der lobi laterales pronoti.

Locusta (Phaneroptera) trichopus.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 194.

Diese Spezies ist in Brunner's Monographie nicht erwähnt, soll aber mit seiner *Phaula chlorotica* (l. c., p. 169) identisch sein (Dohrn, Stett. Ent. Zeit., 1892, p. 69). Doch unterscheidet sie sich vom Genus *Phaula*

durch den absoluten Mangel der Coxaldornen. Daher käme man nach Brunner's Genustabelle (Monogr., p. 14; Addit., p. 6) auf *Exora*, doch stimmt damit die Elytrenform absolut nicht. Mit Brunner's Beschreibung seiner *chlorotica* stimmt *trichopus* sonst recht gut überein. Doch erwähnt Brunner nicht, dass hinter dem Basalteil des Radius eine Längsreihe von 3—4 schwarzbraunen Flecken steht, und dann folgt erst der erste glashelle Fleck (der grösste von allen), der auf der Vorderseite basalwärts auch noch dunkel gerändert ist. Die übrigen glashellen Flecke stehen entlang dem Hinterrand in einer regelmässigen Reihe, die dann hinter der Mitte nach vorn biegt und so apikalwärts noch für eine zweite, hinter ihr gelegene Reihe solcher Flecken Platz macht. Auffallend ist auch das gebräunte, von sehr kräftigen Adern durchzogene Analfeld, das beinahe an ein ♂ Zirporgan erinnert. Hinterrand des Pronotums gerundet, dunkel und hell gerändert, welche Färbung sich auf die ulnaris posterior fortsetzt. Besonders auffallend ist die ausserordentlich starke Behaarung der Beine; vielleicht ist sie auch die Ursache, dass ich auf der Oberseite der Mitteltibien weder eine Furche noch Dornen erkennen kann. Die Legeröhre ist ähnlich wie Brunner sie beschreibt, jedoch die untere Klappe nicht verkürzt, die obere am Ende unten nicht ausgerandet; vielleicht war Brunner's Exemplar an dieser Stelle defekt(?). Die Körpermaasse stimmen mit denen von *chlorotica* ziemlich überein:

	♀	
Long. corporis	18	mm.
„ pronoti	5.8	„
„ elytrorum	38	„
Lat. „	8.2	„
Long. femorum posticorum	18	„
„ ovipositoris	8	„

Im ganzen bin ich auf Grund der angegebenen Merkmale von der Identität mit *chlorotica* nicht absolut überzeugt. Die Einreihung ins Genus *Phaula* erscheint mir jedenfalls wegen des vollständigen Mangels der Coxaldornen zweifelhaft.

Locusta (Phaneroptera) loliifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 194.

Brunner stellte (Monogr., p. 165) diese Spezies als zweifelhafte Art zu *Casigneta*, mit der sie zweifellos verwandt ist. Doch möchte ich sie lieber noch, namentlich nach Form und Geäder der Elytren, zu der von ihm später (Additam., p. 85) beschriebenen Gattung *Habra* rechnen. Leider kannte Brunner davon nur das ♂, während mir hier nur 2 ♀♀ (aus

Java) vorliegen. Mit *securifera* sind dieselben bestimmt nicht identisch. Sie unterscheiden sich durch die hellere, rein grüne Färbung, die blassen Antennen und den Mangel des schwarzen Pronotumrandes. Elytren mit dunkler Ausfüllung der Zellen im Analfelde.

Ovipositor laevis, margine superiore basi fortiter incurvo, dimidio apicali recto, crenulato, margine inferiore semicirculari, dimidio apicali subtiliter crenulato, apice acutus. Lamina subgenitalis ♀ rotundato-triangularis.

	♀
Long. corporis	20 mm.
„ pronoti	5 „
„ elytrorum	33 „ [1])
Lat. „	5 „
Long. femorum posticorum	22 „
„ ovipositoris	7 „

Ausserdem in der Sammlung als „loliifolia" noch 1 ♂ aus Java, vielleicht zu *Isopsera vaga* gehörig; Styli ziemlich lang, griffelförmig, gerade, aber kürzer als sonst bei *Isopsera*. Ferner 2 ♀♀ (1 aus Java, 1 aus Borneo) mit breiteren, opaken, matt glänzenden Elytren, die durch die verkümmerte Legeröhre in die Verwandtschaft von *Caedicia* verwiesen werden. Da alle drei zuletzt genannten Exemplare (im Widerspruch mit der Beschreibung bei De Haan) beiderseits offene Tympana besitzen und De Haan auch weder das ♂, noch den Fundort Borneo erwähnt, können sie keinesfalls als Typus der Spezies betrachtet werden, sondern sind wohl erst später dazugekommen.

Locusta (Phaneroptera) triticifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 192.

Brunner, 1878, Monogr., p. 102.

Brunner stellte (l. c.) diese Spezies als fragliche Art zu *Elimaea*, wo sie bestimmt nicht hingehört, da sie sich von diesem Genus wesentlich durch den Besitz der Coxaldornen und die aussen offenen Foramina unterscheidet. Ich will die Spezies daher vor allem neu beschreiben.

♀. Testacea (viva viridis?), elytris viridibus. Caput et pronotum laevia. Fastigium verticis breve, conicum, compressum, ab antico visum subelevatum, non spinosum. Fastigium frontis non productum, acuminatum, cum fastigio verticis puncto subcontiguum. Palpi graciles. Oculi globosi, valde prominentes. Pronotum disco subrotundato, carinis lateralibus obtusis,

1) Die Angabe Brunner's (24 mm) vielleicht ein Druckfehler; wenigstens sind auf der Abbildung (Taf. I, fig. 11) die Elytren deutlich länger.

haud granulatis instructum; lobi laterales rotundato-inserti, longiores quam altiores, margine antico recto, angulo antico obtuse angulato, margine inferiore rotundato, sinu humerali distincto. Elytra pronoti longitudine haud latiora, linearia, ramis rectis, venulis transversis plus minus regulariter dispositis, haud elevato-prominulis, margine postico recto; vena mediastina non plicata, vix conspicua; venae radiales dimidio basali subcontigui, deinde sensim (parum) divergentes; radius ramulos 3—4 in marginem posticum emittens, quorum primus longe ante medium ortus, pone medium furcatus; vena ulnaris anterior rectissima. Alae elytra superantes, apice virides, campo triangulari plicato instructae. Meso- et metasternum lobis brevibus, rotundatis instructum. Coxae anticae spina curvata acuta armatae. Femora omnia gracillima, subtus sulcata, margine antico parce spinulosa. Tibiae anticae supra teretes, subtus et superne spinulosae, in latere antico foramine conchato, in latere postico foramine aperto instructae. Tibiae intermediae forma consueta constructae. Ovipositor laevis, pronoto vix longior, sat validus, basi fortiter falcatus, per totam longitudinem subaeque latus, apice obtusus; plica basali rotundato-tumescente; margine superiore subtoto, inferiore apice tantum serrulato. Lamina subgenitalis ♀ ampla, fornicata, apice latior quam basi, margine postico late rotundato-truncato.

	♀
Long. corporis.	21 mm.
„ pronoti.	5 „
„ elytrorum.	38 „
Lat. „	5 „
Long. femorum anticorum.	10 „
„ „ posticorum	25 „
„ ovipositoris	6 „

Patria: Kahayan (Borneo).

Nach den angegebenen Merkmalen möchte ich das Tier am ehesten zu *Habra* stellen, doch ist die Form der Legeröhre eine wesentlich andere als bei *Habra loliifolia* und bei den *Psyrae* überhaupt. In dieser Hinsicht zeigt *triticifolia* Beziehungen zu den *Holochlorae* und käme hier dem Genus *Liotrachela* am nächsten; doch ist wiederum die plica basalis des ovipositor nicht so scharf vortretend wie bei den *Holochlorae*, sondern so wie bei den *Psyrae* gestaltet. Auch finden sich unter den *Holochlorae* nirgends so schmale, lineare Elytren, wie sie *triticifolia* besitzt, während unter den *Psyrae* doch einige ähnliche Formen bekannt sind, z.B. *Phaula phaneropteroides*, *Ph. gracilis*, *Habra*. Doch möchte ich gerade hauptsächlich wegen der abweichenden Form des ovipositors die Einreihung hier vorläufig als eine provisorische betrachten.

Locusta (Phaneroptera) ensis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 194.

Brunner hat (Monogr., p. 171) eine Spezies von *Psyra* als *ensis* De Haan bezeichnet, fügt aber gleich bei, dass De Haan's Beschreibung nicht nur auf diese, sondern „auf alle, überhaupt wenig differirenden Species dieses Genus" passt. Tatsächlich findet sich unter den De Haan'schen Exemplaren kein einziges, das mit *ensis* Brunner identisch wäre. Daher muss dieser Name abgeändert werden und ich schlage dafür *brunneri mihi nom. nov.* vor. Von der typischen *ensis* De Haan (nec Brunner) liegt 1 ♂ aus Borneo und 4 ♀♀ (aus Borneo und Japan) vor. Von den De Haan'schen Varietäten *b*) und *c*) sehe ich jetzt vorläufig ab. Aber auch diese typische *ensis* ist noch eine Sammelart: ♂ und ♀♀ gehören verschiedenen Spezies an. Die ♀♀ sind mit *melanonota* Stål vollständig identisch, während das ♂ in der Brunner'schen Monographie (und den Additam.) nicht enthalten ist. Dieses ♂ betrachte ich als Typus von *ensis* De Haan, u. zw. aus folgenden Gründen: 1) weil es in der De Haan'schen Sammlung an erster Stelle steckt, 2) weil De Haan (l. c.) die ♂ Genitalien genauer und besser beschreibt als die ♀, 3) weil von der De Haan'schen Sammelspecies „*ensis*" zuerst *melanonota* Stål abgetrennt wurde, wogegen das ♂ wenigstens bis zum Abschluss der Brunner'schen Bearbeitung noch keinen neuen Namen erhalten hatte. Somit lasse ich *melanonota* Stål als giltigen Namen für die von De Haan als „ensis" bezeichneten ♀♀ bestehen und reserviere diesen Namen für das ♂ aus Borneo, das sonst ohnehin neu benannt werden müsste. Ich charakterisiere dieses folgendermassen:

♂. Viridi-testacea. Pronotum unicolor, disco medio postico vix obscuriore. Lobi laterales altiores quam longiores. Femora spinis apice tantum obscurioribus. Segmentum anale ♂ profunde fissum, lobis cornuformibus, obtusis, parallelis, perpendiculariter deflexis, cercos obtegentibus. Lamina subgenitalis ♂ perelongata, cercis plus duplo longior, dimidio postico attennuato, medio in lobos 2 angusta, stylos breves, depressos, subfoliaceos gerentes fisso.

	♂	
Long. corporis	27	mm.
„ pronoti	8	„
„ elytrorum	43	„
Lat. „	11.3	„
Long. femorum anticorum	7.3	„
„ „ posticorum	26.5	„

Patria: Borneo.

Steht unter allen bei Brunner (Monogr., p. 170; Additam., p. 87) enthaltenen Spezies der *unicolor* am nächsten, unterscheidet sich von derselben vor allem auffallend durch die charakteristische Form der ♂ Subgenitalplatte und des Segmentum anale.

Var. b). In der De Haan'schen Sammlung nicht mehr auffindbar.

Var. c). Von Brunner (Monogr., p. 168) zu *Phaula laevis* gestellt und mit derselben zweifellos auch sehr nahe verwandt; noch besser jedoch mit der später von ihm (Additam., p. 81) beschriebenen *compressa* übereinstimmend, von der sie sich nach der Brunner'schen Diagnose überhaupt nur durch den Mangel der hellen Mittellinie des Pronotums unterscheidet. 1 ♀ aus Japan.

Locusta (Phaneroptera) japonica.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 194.

Brunner führt diese Art (Monogr., p. 180) als Synonym seiner *Holochlora javanica* an. Tatsächlich gehören die meisten der De Haan'schen Exemplare zu *Holochlora*, jedoch keines zu *javanica*, sondern 7 ♀♀ (aus Timor, Java, Borneo) zu *venosa*, 1 ♀ (aus Timor) zu *biloba*. Ausserdem liegen als *japonica* De Haan noch folgende Spezies vor:

Psyra sp. ♂ aus Japan, mit stark verlängerter, am Ende dreieckig ausgeschnittener Subgenitalplatte und gut entwickelten, zylindrischen Styli. Segmentum anale mächtig helmförmig vorgezogen, aufgetrieben, in der Mitte tief gespalten. Körperlänge 19 mm., Elytren 36 mm. lang, 6.3 mm. breit.

Psyra sp. ♂ aus Java, mit tief in zwei schmale Lappen gespaltener Subgenitalplatte und dadurch an *Elimaea* erinnernd; doch trägt jeder Lappen am Ende einen winzigen Stylus. Segmentum anale dreieckig ausgerandet, jederseits in einen mächtigen, stumpfen Zahn vorgezogen. Körperlänge 20 mm., Elytren 35 mm. lang, 6.5 mm. breit.

Phaula spinoso-laminata, 1 ♀ aus Java.

Endlich 1 nicht sicher determinierbares ♀ aus Java, dem die Vorderbeine fehlen. Vielleicht zu *Elbenia tenera* gehörig. Auffallend ist das in der Mitte in zwei spiessförmige Dornen vorgezogene Segmentum anale. Körperlänge 22 mm., Elytren 36 mm. lang, 7 mm. breit, Legeröhre 11 mm.

Da der Name durch *Ducetia japonica* (Thunberg) [= *Locusta (Phaneroptera) 5-nervis* De Haan] präokkupiert ist, kommt die Deutung der De Haan'schen Stücke praktisch ohnehin nicht für die Nomenklatur in Betracht.

Locusta (Phaneroptera) adusta.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 192.

Brunner erwähnt diese Spezies nicht. Sie ist wohl am besten zu *Phaneroptera* zu stellen, unterscheidet sich davon aber durch die oberseits drehrunden Vordertibien. Auch ist der Bau des ♂ Hinterleibsendes anders als bei allen anderen *Phaneroptera*-Arten.

Olivaceo-testacea. Oculi globosi, prominentes. Antennae nigro-fuscae. Elytra linearia, angusta, venis principalibus viridibus, reticulo postradiali (usque ad marginem posticum) laete purpureo, ad ulnarem posteriorem late nigrovittata, tympano testaceo, postice purpureo-reticulato. Alae elytra valde superantes, totae infumatae, apice et margine antico purpureo-reticulatae, càmpo apicali plicato angusto instructae. Coxae anticae spinula acuta, tenui armatae. Femora omnia inermia (postica desunt). Tibiae anticae teretes, utrinque foramine aperto instructae, inermes. Segmentum anale ♂ medio profunde emarginatum, lobis rotundatis. Cerci ♂ teretes, basi cruciati et curvati, medio compresso-dilatati ibique dense pilosi, ante apicem subito angustati, apice ipso peracuto. Lamina subgenitalis ♂ cercis brevior, emarginato-truncata, utrinque processum teretem styliformem gerens.

	♂	
Long. corporis	15	mm.
„ pronoti	3.5	„
„ elytrorum	22.5	„
Lat. „	3	„
Long. alarum	26	„
„ femorum anticorum	6	„

Patria: Nova Guinea.

Von allen anderen *Phaneroptera*-Arten durch die angegebenen Merkmale, von *Pseudophaneroptera* durch die bedornten Vordercoxen, von *Agnapha* durch die wehrlosen Vorderschenkel abweichend. Vielleicht wäre die Errichtung eines eigenen Genus gerechtfertigt.

Locusta (Phaneroptera) falcata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 193.

Brunner hat in seiner Monographie diese Stelle nicht zitiert. De Haan besass je 1 ♀ aus Ungarn und aus Japan; ob auch dieses letztere zu *falcata* gehört, kann ich nicht mit absoluter Sicherheit feststellen, da eben kein ♂ vorliegt. Ausserdem steckt bei dieser Spezies 1 ♂ von v. Vollenhofen aus Tripolis, das zu *nana* gehört.

Locusta (Phaneroptera) brevis.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 193.

Brunner stellte (Monogr., p. 216) diese Spezies als fragliches Synonym zu *subnotata*. Die De Haan'schen Exemplare stammen aus Java (1 ♂), Timor (1 ♂) und Tondano (2 ♂♂, 4 ♀♀) und sind sämtlich mit *subnotata* vollkommen identisch, weshalb dieser Name durch *brevis* zu ersetzen ist, da der noch um 1 Jahr ältere Name *gracilis* Burmeister durch *gracilis* Germar präokkuppiert ist.

Locusta (Phaneroptera) celebica.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 193.

In der Brunner'schen Monographie ist diese Spezies überhaupt nicht erwähnt. Sie steht der vorigen zweifellos sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr schon bei oberflächlicher Betrachtung durch die abweichende Färbung, sowie auch durch die noch längere und exzessiver entwickelte ♂ Subgenitalplatte. Damit diese Spezies in Hinkunft nicht mehr so wie bisher ignoriert werde, will ich sie hier nach den drei Originalexemplaren von De Haan (1 ♂ und 2 ♀♀ von Tondano, Celebes) kurz charakterisieren.

Obscure olivacea. Pronotum lobis lateralibus subaltioribus quam longioribus, rotundatis. Elytra linearia, genua postica haud attingentia, apice rotundata, reticulo densissimo olivaceo areolas minimas nigras includente, tympano ♂ sinistro nigro; radii sector subindistinctus, parum ante medium emissus. Alae elytra ac genua postica valde superantes, infumatae. Coxae anticae spinula parva vel nulla instructae. Femora omnia gracilia, mutica, postica elytra valde superantia. Segmentum anale ♂ amplum, excavatum, margine postico utrinque emarginato necnon medio in dentem acutum producto. Cerci ♂ teretes, incurvi, apice fusco, depresso-dilatato. Lamina subgenitalis ♂ longissima, cercis quadruplo fere longior, leviter falcata, compressa, anguste tubaeformis, apice latior quam basi, ibique lobis contiguis, aegre distinguendibus. Ovipositor latus, compressus, falcatus, margine superiore a prima parte basali subrecto, subtoto crenulato, inferiore semicirculari, apice tantum crenulato. Lamina subgenitalis ♀ triangularis, apice imo emarginata.

	♂	♀	
Long. corporis	11	. . 11.5—14	mm.
„ pronoti	3.5	. . 3 — 3.3	„
„ elytrorum	15	. . 16 —17	„
„ alarum	22	. . 23 —24	„

	♂	♀
Long. femorum anteriorum. . .	5.3 . .	5— 5.3 mm.
„ „ posticorum. . .	17 . .	17 „
„ laminae subgenitalis. . .	5.2 . .	1 „
„ ovipositoris.	— . .	3.5— 4 „

Patria: Tondano (Celebes).

Locusta (Phaneroptera) 8-seriata.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 195.

In Brunner's Monographie ist diese Spezies nicht enthalten. Nach seiner Genustabelle käme man auf jeden Fall in die Gruppe der *Isopserae*, und zwar nach den in der Monographie (p. 23) betonten Merkmalen auf *Allodapa*, nach den Additamenta (p. 15) auf *Isopsera*. 1892 hat Dohrn [1]) für diese Spezies das Genus *Poecilopsyra* errichtet. Ich will aber nur betonen, dass mir die Einreihung unter die *Psyrae* nicht recht passen will, da die Foramina der Vordertibien beiderseits offen sind. Im übrigen ist die Färbung ausserordentlich charakteristisch und von De Haan (Pl. XIX, fig. 5) sehr gut wiedergegeben worden. Erwähnen will ich dazu nur noch, dass die lobi laterales pronoti und die Hinterleibsseiten auch dieselben auffallenden Fleckenreihen aufweisen, wie sie aus der Figur für die Oberseite ersichtlich sind. Die Hinterschenkel sind blassgelb, ganz am Grunde mit schwarzbraunem Fleck und tragen zwei breite intensiv rote Querbinden; auch vor dem Knie sind sie noch rosig angehaucht. Auch sonst ist die Abbildung bei De Haan gut, nur ist der Hinterrand des Pronotums stärker rundlich vorgezogen und der Oberrand der Legeröhre vor der Spitze ganz gerade, nicht schräg abgestutzt. Die vena mediastina elytri ist kaum erkennbar, im netzartigen Zwischengeäder aufgelöst. Ich gebe nun noch die Körpermaasse des De Haan'schen Typus (1 ♀ aus Borneo).

	♀
Long. corporis.	23 mm.
„ pronoti	5 „
„ elytrorum	38 „
Lat. „	7 „
Long. femorum anticorum. . . .	8 „
„ „ posticorum . . .	21.5 „
„ ovipositoris	15 „

1) Stett. Entom. Zeit., Jhg. 53, p. 69—70.

Locusta (Phaneroptera) fausta.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 195.

De Haan gebraucht die Namen *fausta* Burmeister und *zebrata* Serville synonym. Nach Brunner gehört die erstere Art (Monogr., p. 225) ins Genus *Diogena* Brunner, die letztere dagegen (Monogr., p. 224) zu *Terpnistria* Stål. De Haan zitiert er bei keiner der beiden Arten. Diesem lag 1 ♀ aus Dongola vor, das zu *Diogena fausta* gehört. So erklärt es sich wohl auch, dass er (l. c.) behauptet, die Darstellung der Hinterbeine wäre bei Serville unrichtig. Das De Haan'sche Stück stimmt vollständig mit der in Brunner's Monographie enthaltenen Beschreibung von *fausta* überein; nur ist nicht der Hinterrand der Elytren rotbraun gerändert; wohl aber besitzt der Vorderrand eine breite rostrote und davor in der Basalhälfte noch eine weisse Randlinie. Auch ist der Radius zum grössten Teil und die Ulnaris in der Nähe der Basis rostfarbig.

Locusta (Phaneroptera) hordeifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 195.

Locusta (Phylloptera) graminea.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 196.

Diese beiden Spezies, von denen De Haan die letztere nur in seine Tabelle aufgenommen, aber nicht ausführlicher beschrieben hat, sind zweifellos identisch. Als *hordeifolia* stecken in der De Haan'schen Sammlung 3 ♀♀ mit der Bezeichnung „Timor" und 1 ♂, angeblich von Tondano. Das letzte ♀ ist durch sein geschwärztes Occiput auffällig. Als „*graminea*" besitzt die Sammlung 3 ♂♂ vom „Promontorium bonae spei".
Zwischen den als „*hordeifolia*" und den als „*graminea*" bezeichneten Stücken ist nicht der geringste Unterschied herauszufinden. Auch stimmen alle Exemplare vollständig bis in alle Details mit der Beschreibung überein, die Brunner (Monogr., p. 276) von *Plangia graminea* gegeben hat. Ich betrachte daher *hordeifolia* lediglich als ein Synonym dieser Spezies und muss annehmen, dass die Fundortsangabe jedenfalls auf einem Irrtum beruht.
Mit *Phaneroptera*, wo Kirby (Catal., vol. II, p. 437) *hordeifolia* als zweifelhafte Spezies eingereiht hat, hat sie bestimmt nicht das mindeste zu tun.

Locusta (Phylloptera) myrtillifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 199.

1 ♂ aus Surinam, nach De Haan (l. c.) ein Originalexemplar von

Stoll. Brunner (Monogr., p. 303) zitiert die Angabe von De Haan (übrigens als „*myrtifolia*" und nicht als *myrtillifolia*", wie De Haan schreibt) bei jener Spezies, die er *Ctenophlebia myrtifolia* (Linné) nennt. In dieses Genus gehört das De Haan'sche Stück zweifellos, die Deutung der Spezies wird aber wohl unsicher bleiben müssen. Das Segmentum anale ist breit abgerundet; die Cerci schlank und drehrund, in der Mitte überkreuzt und an dieser Stelle mit einem scharfen, nach innen und schräg oben gerichteten Dorn versehen; der rechte Cercus ist schon an dieser Stelle abgebrochen, der linke geht noch geradlinig ein Stück schräg nach rechts hinten weiter und endet dann stumpf; dies ist vielleicht auch nicht das normale Ende, denn De Haan gibt (l. c.) an: „cercis analibus supra uncinatis"; möglicherweise meint er damit den Dorn an der Überkreuzungsstelle; denn dem Aussehen nach wäre das Ende des linken Cercus wohl als vollständig zu betrachten. Subgenitalplatte mächtig entwickelt, kahnförmig, am Ende dreieckig ausgeschnitten, mit spitzen Ecken. Ich muss mich auf diese Beschreibung beschränken, ohne die Spezies weiter zu deuten, namentlich in Anbetracht der grossen Artenzahl von *Ctenophlebia*, von denen Brunner oft nur die ♀♀ kannte und in Anbetracht des Umstandes, dass die Form der Cerci nicht ganz sicher ist.

Locusta (*Phylloptera*) *oleifolia.*

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 198.

Seit De Haan wurde diese Spezies von keinem Autor mehr erwähnt. In der Sammlung hier liegt 1 ♀ aus Surinam vor, nach Angabe De Haan's ein Originalexemplar von Stoll. Es gehört in die Gattung *Prosagoga* und ist von allen in Brunner's Monographie (und Additam., p. 169 ff.) enthaltenen Spezies leicht zu unterscheiden. Ich lasse hier zunächst eine kurze Charakteristik folgen:

♀. Virescens. Fastigium verticis compressum, acuminatum, superne distincte sulcatum, articulo primo antennarum brevius, cum fastigio frontis non contiguum. Oculi globosi. Frons tumescens, latere non carinata, fastigio acuminato, medio ocelliformiter impresso, a marginibus scrobum antennarum incluso. Pronotum laeve, disco plano, postice rotundato-marginato, lobis lateralibus angulatim insertis, altioribus quam longioribus. Elytra coriacea, nitida, venis parum expressis, vena mediastina vix distinguenda, radialibus contiguis, levissime sinuatis, ramo radiali parum pone medium emisso, longe ante medium furcato, venis ulnaribus disconcinnis, cum venulis transversalibus rete angulatum formantibus, ubique angulatis, anteriore cum ramulo postico radiali venis transversis 2—3 longioribus conjuncto; ad furcationem venae ulnaris macula magna, biloba,

nigropunctata, radium fere attingente, altera medio elytro vena radiali apposita, super ulnarem anteriorem egressa, necnon duabus minoribus ramulis sectoris radii appositis, postico ad venam transversam primam, antico ad transversam secundam; campo anali testaceo. Alae in quiete elytra haud superantes, apice extremo viridicatae, campo plicato magno, producto. Lobi mesosternales triangulares, metasternales semicirculariter rotundati. Pedes breves. Coxae anticae spina curvata acuta armatae. Femora omnia subtus sulcata, anteriora antice spinulis 4, intermedia 2, postice mutica; femora posteriora dimidio apicali extus spinulis 3—5 instructa, intus unica vel nulla. Tibiae 4 anteriores superne teretes, inermes, subtus spinulosae; anticae utrinque foramen apertum gerentes, deinde subito angustatae; intermediae dimidio basali compresso, dilatato, apicali subito attenuato. Ovipositor brevis, latus, apice obtuso, marginibus subtotis crenulatis. Lamina subgenitalis ♀ acute-triangularis, apice extremo rotundato-emarginata, lobis acutis.

	♀
Long. corporis	17 mm.
„ pronoti	6 „
„ elytrorum	32 „
Lat. „	11 „
Long. femorum anticorum . . .	6 „
„ „ posticorum . . .	16 „
„ ovipositoris	6 „

Unterscheidet sich von den beiden surinamischen Arten *nitidula* und *coriacea* durch den viel schwächer geschwungenen Radius, und wird dadurch in die Gruppe der brasilianischen Spezies verwiesen, die aber zum Teil (z. B. *crenulata*) auch bis nach Guyana reichen. Doch ist die Schenkelbedornung (namentlich an den Hinterschenkeln) eine andere als bei allen mir bisher bekannt gewordenen Spezies.

Locusta (*Phylloptera*) *acorifolia.*

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 198.

De Haan setzt hiezu als Synonym *laurifolia* Burmeister, die nach Brunner (Monogr., p. 338) zu *Microcentrum pallidum* gehört. *Laurifolia* De Haan ist dagegen (Brunner, Monogr., p. 336) mit *lanceolatum* identisch, wie ich nach Untersuchung der Typen bestätigen kann. *Laurifolium* Linné ist nach Brunner (Monogr., p. 339) eine andere, von beiden verschiedene Spezies.

Dagegen ist *acorifolia* mit keiner dieser drei verschiedenen „*laurifolia*" identisch. Brunner stellte sie (Monogr., p. 336) als fragliches Synonym

zu *marginatum*. Doch auch dies ist unrichtig. Wie ich mich durch Nachuntersuchung der De Haan'schen Exemplare (2 ♀♀) überzeugen konnte, stimmen dieselben vollständig mit Brunner's Beschreibung seiner *triangulatum* (Monogr., p. 338) überein. Höchstens wäre zu bemerken, dass der erste Dorn der Vorder- und Mittelschenkel so klein sein kann, dass man ihn leicht übersieht und daher nur 4 Dornen zählt; die Hinterschenkel tragen aber bei genauem Zusehen auch schon vor der Mitte einige kleine Dörnchen. Die Legeröhre ist sehr kurz, nur am oberen Rande und an der Spitze fein gezähnelt, unten ganzrandig. Im übrigen stimmen die beiden Stücke namentlich auch in den Merkmalen, die Brunner als charakteristisch besonders hervorhebt, sowie auch in den Dimensionen vollständig mit *triangulatum* überein. Als Fundort gibt De Haan (l. c.) „Brasilia" an, in der Sammlung tragen die beiden Stücke aber die Bezeichnung „St. Thomas", von wo ja auch *triangulatum* her ist. Somit muss dieser Name in die Synonymik von *acorifolium* verwiesen werden.

Locusta (Phylloptera) nitidifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 198.

Brunner hat diese Spezies nicht erwähnt; Dohrn [1]) stellte sie auf Grund einer brieflichen Mitteilung Brunner's zu *Sympaestria*. Doch ist dies gewiss unrichtig, da sie sich durch das auch an der Vorderseite der Vorderschienen offene Foramen und durch den Verlauf des Radii sector von *Sympaestria* wesentlich unterscheidet; auch ist die Legeröhre viel schwächer als bei den *Holochlorae*. Auch mit der nach Brunner brasilianischen *Stibara cornea* ist *nitidifolia* bestimmt nicht identisch. Denn der Radii sector ist nur einfach gegabelt und entsendet beide Äste gegen den Hinterrand; distal von ihm geht noch ein einfacher Seitenzweig vom Radius gegen den Hinterrand ab. Immerhin scheint *Stibara* unter allen bei Brunner enthaltenen Gattungen mit *nitidifolia* am nächsten verwandt zu sein; ob man beide vereinigen oder für *nitidifolia* ein eigenes Genus errichten soll, hängt davon ab, wie man den Geäderunterschied bewertet. Im übrigen ist *nitidifolia* der *cornea* allerdings äusserst ähnlich. Doch erwähnt Brunner nichts von einer Bräunung entlang den Hauptadern, wie sie schon De Haan für *nitidifolia* angab. Der Basalteil der glänzend grünen, dunkel gestrichelten Elytren ist gelbbraun, ebenso auch der Analteil ganz oder teilweise; dieselbe Farbe erstreckt sich längs der ulnaris posterior und der radiales, meist auch entlang des sector radialis und der ulnaris anterior; Vorderrand wie bei *cornea*; Hinterrand ebenso wie

1) Stett. Ent. Zeit., 1892, p. 72, 73.

der Pronotumhinterrand fein dunkel gesäumt. Körpermaasse ähnlich wie bei *cornea*:

	♂	♀
Long. corporis	29	29 mm.
„ pronoti	8	8—9 „
„ elytrorum	50	48—52 „
Lat. „	17	17—20 „
Long. femorum posticorum	20	19—22 „
„ ovipositoris	—	6 „

Cerci ♂ graciles, teretes, cruciati, apice obtusi. Lamina subgenitalis ♂ longa, posterius angustata, apice triangulariter fissa, stylis longis teretibus instructa.

Die De Haan'sche Sammlung besitzt 1 ♂ und 3 ♀♀, die sämtlich die Fundortsangabe „Java" tragen, aber einen durchaus neotropischen Habitus besitzen. Allerdings gibt auch Dohrn die Spezies aus Java an und scheint (nach seiner Beschreibung zu schliessen) dieselbe Art vor sich gehabt zu haben wie De Haan.

Locusta (Phylloptera) citrifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 196.

In 1 ♂ und 2 ♀♀ aus Surinam vorliegend. Mit *Steirodon validum* Stål (Brunner, Monogr., p. 363) identisch. Nach der Monographie ganz leicht zu bestimmen. In den Additamenta hat Brunner die unglückselige Idee gehabt, die Genustabelle in dieser Beziehung abzuändern und dieses und die verwandten Genera unter Punkt 9 (pg. 14) „Fastigium acuminatum" und 12, (pg. 16) „foraminibus apertis" aufzunehmen, was beides nicht zutrifft; daher sind diese Genera nach dieser neueren Genustabelle unmöglich herauszubringen.

Locusta (Phylloptera) crassifolia.

De Haan, 1842, Bijdragen, p. 197.

Von Brunner (Monogr., p. 367) als fragliches Synonym zu *Peucestes striolatus* gestellt und mit dieser Spezies auch tatsächlich identisch, wie ich mich durch Untersuchung der Originalexemplare überzeugen konnte. Somit muss jetzt der Name *crassifolius* De Haan an Stelle von *striolatus* Brunner treten. De Haan besass 2 ♀♀, die beide die Fundortsangabe „Java" tragen; diese Angabe beruht ganz bestimmt auf einem Irrtum.

SYNONYMISCHE ÜBERSICHTSTABELLE.

Von den mit * bezeichneten Spezies wurden die De Haan'schen Stücke nicht eingehender nachuntersucht, da es sich nicht um De Haan'sche Typen, sondern um Spezies älterer Autoren handelt und die Deutung der De Haan'schen Exemplare daher mehr oder minder belanglos ist.

Fam. GRYLLACRIDAE (s. l.)

Subfam. *Stenopelmatinae.*

De Haan:	Brunner, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Giltiger Name:
p. 218: L. (Rhaphidophorus) cubaensis.	p. 282: Pherterus cubensis.	p. 119: Lutosa cubensis	***Lutosa cubaensis.***
p. 218: L (Anastostoma) portentosa	p. 291: Mimnermus monstrosus	p. 122: Mimnermus monstrosus	***Mimnermus monstrosus***
p. 218: L. (Anastostoma) pattersonii	p. 292: Mimnermus pattersonii	p. 122: Henicus pattersonii	***Henicus pattersonii***

Subfam. *Rhaphidophorinae.*

De Haan:	Brunner, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Giltiger Name:
p. 217: L. (Rhaphidophorus) picea a)	p. 296: Rhaphidophora foeda	p. 124: Rhaphidophora foeda	***Rhaphidophora foeda***
picea b)	—	p. 124: Rhaphidophora nigerrima (partim)	***Rhaphidophora dehaani*** **nom. nov.**
picea c)	p. 296: Rhaphidophora picea.	p. 124: Rhaphidophora brunneri	***Rhaphidophora picea***
p. 217: L. (Rhaphidophorus) marmorata.	p. 299: Diestrammena marmorata	p. 124: Diestrammena marmorata	***Diestrammena marmorata.***

Subfam. *Gryllacrinae.*

De Haan:	Brunner, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Giltiger Name:
p. 219: L. (Gryllacris) borneoensis	p. 327: Gryllacris borneensis	p. 139: Gryllacris borneensis	***Gryllacris borneoensis***
p. 219: L. (Gryllacris) fumigata	p. 328: Gryllacris fumigata	p. 139: Gryllacris fumigata	***Gryllacris fumigata***
p. 220: L. (Gryllacris) podocausta	p. 329: Gryllacris podocausta	p. 140: Gryllacris podocausta	***Gryllacris podocausta***

De Haan:	Brunner, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Giltiger Name:
p. 219: L. (Gryllacris) tibialis	p. 332: Gryllacris tibialis	p. 140: Gryllacris tibialis	*Gryllacris tibialis*
p. 219: L. (Gryllacris) translucens	p. 336: (ohne Namen)	p. 142: Gryllacris translucens	*Gryllacris translucens*
p. 219: L. (Gryllacris) pallidula	—	p. 142: Gryllacris pallidula	*Gryllacris pallidula.*
p. 219: L. (Gryllacris) rubrinervosa	—	—	*Gryllacris pallidula var.?* „ *inconspicua var.?*
p. 219: L. (Gryllacris) lineolata	p. 343: Gryllacris lineolata	p. 143: Gryllacris lineolata	*Gryllacris lineolata*
p. 220: L. (Gryllacris) ruficeps	p. 345: Gryllacris ruficeps	p. 143: Gryllacris ruficeps	*Gryllacris ruficeps*
p. 220: L. (Gryllacris) tessellata	p. 350: Gryllacris fuscifrons	p. 144: Gryllacris fuscifrons	*Gryllacris fuscifrons*
p. 220: L. (Gryllacris) servillei	—	p. 144: Gryllacris servillei	*Gryllacris servillei*
p. 220: L. (Gryllacris) maculicollis	p. 352: Gryllacris maculicollis	p. 144: Gryllacris signifera	*Gryllacris signifera*
p. 219: L. (Gryllacris) signatifrons	—	p. 142: Gryllacris signatifrons	*Gryllacris signatifrons*
p. 220: L. (Gryllacris) personata	p. 359: Gryllacris personata	p. 146: Gryllacris personata	*Gryllacris personata*
p. 219: L. (Gryllacris) phryganoides	p. 360: Gryllacris phryganoides	p. 146: Gryllacris phryganoides	*Gryllacris phryganoides*
p. 221: L. (Schizodactylus) monstrosa	p. 386: Schizodactylus monstrosus	p. 153: Schizodactylus monstrosus	*Schizodactylus monstrosus*

Fam. Tettigoniidae.

Subfam. *Hetrodinae.*

De Haan:	Kirby, Catal., vol. II:	Genera Insectorum (Caudell):	Giltiger Name:
p. 183: L. (Hetrodes) * pupa	p. 154: Hetrodes pupus	fasc. 168, p. 4: Hetrodes pupus	*Hetrodes pupa*
p. 183: L. (Hetrodes) * horrida	p. 157: Anepisceptus horridus	fasc. 168, p. 7: Anepisceptus horridus	*Anepisceptus horridus*
p. 183: L. (Hetrodes) cervina	p. 159: Acanthoproctus cervinus	fasc. 168, p. 9: Acanthoproctus cervinus	*Acanthoproctus cervinus*

Subfam. *Decticinae.*

De Haan:	Kirby, Catal., vol. II.	Genera Insectorum (Caudell):	Giltiger Name:
p. 214: L. (Decticus) bürgeri	p. 186: Gampsocleis buergeri	fasc. 72, p. 11: Gampsocleis buergeri	*Gampsocleis bürgeri*
p. 214: L. (Decticus) albifrons	p. 214: Tettigonia albifrons	fasc. 72, p. 23: Tettigonia albifrons	*Decticus albifrons*

Subfam. *Tettigoniinae*

De Haan:	Kirby, Catal., vol. II.	Genera Insectorum (Caudell):	Giltiger Name:
p. 216: L. (Locusta) viridissima	p. 217: Phasgonura viridissima	fasc. 138, p. 16: Phasgonura viridissima	*Tettigonia viridissima*

Subfam. *Saginae.*

De Haan:	Kirby, Catal., vol. II.	Genera Insectorum (Caudell):	Giltiger Name:
p. 209: L. (Saga) pedo	p. 225: Saga natoliae	fasc. 167, p. 3: Saga natoliae	*Saga natoliae*
p. 209: L. (Saga) * melanoptera	p. 226: Hemiclonia melanoptera	fasc. 167, p. 5: Hemiclonia melanoptera	*Hemiclonia melanoptera*
p. 209: L. (Saga) minuta	p. 227: Hemiclonia minuta	fasc. 167, p. 5: Hemiclonia minuta	*Hemiclonia minuta*

Subfam. *Copiphorinae.*

De Haan:	Redtenbacher, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Genera Insectorum (Karny):	Giltiger Name:
p. 210: L. (Megalodon) ensifera	p. 357: Megalodon ensifer	p. 289: Lesina ensifer	fasc. 139, p. 7: Eumegalodon ensifer	*Eumegalodon ensifer*
p. 212: L. (Conocephalus) cuspidata	—	p. 229: Storniza cuspidata (false!)	—	*Copiphora cuspidata*
p. 215: L. hyalinata	—	—	—	*Moncheca hyalinata*
p. 212: L. (Conocephalus) acanthoceras	p. 359: Oxyprora surinamensis	p. 236: Oxyprora surinamensis; O. acanthoceras (ohne das Synonym!)	fasc. 139, p. 21: Oxyprora surinamensis; O. acanthoceras	*Oxyprora acanthoceras*
p. 212: L. (Conocephalus) crassiceps	p. 369: Pseudorhynchus antennalis	p. 238: Pseudorhynchus antennalis	fasc. 139, p. 25: Pseudorhynchus antennalis	*Pseudorhynchus crassiceps* Delendus: *Ps. crassiceps* Kirby nec De Haan = *Ps. strenuus* Walker (syn. *Ps. acuminatus* Redt.)

De Haan:	Redtenbacher, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Genera Insectorum (Karny):	Giltiger Name:
p. 212: L. (Conocephalus) planispina a)	p. 374: Pyrgocorypha velutina	p. 240: Pyrgocorypha velutina; P. planispina	fasc. 139, p. 26: Pyrgocorypha velutina; p. 27: P. planispina	*Pyrgocorypha planispina*
planispina b)	p. 374: Pyrgocorypha subulata	p. 239: Pyrgocorypha subulata	fasc. 139, p. 26: Pyrgocorypha subulata	*Pyrgocorypha subulata*
p. 213: L. (Conocephalus) verrugera	p. 408: Conocephalus indicus	p. 249: Conocephaloides indicus	fasc. 139, p. 34: Euconocephalus indicus	*Euconocephalus indicus*
p. 212: L. (Conocephalus) mucro a)	p. 413: Conocephalus sobrinus	p. 249: Conocephaloides sobrinus	fasc. 139, p. 34: Euconocephalus sobrinus	*Euconocephalus mucro*
„ b) „ c) „ d)	p. 411—415: Conocephalus (spp.)	p. 249—250: Conocephaloides (spp.)	fasc. 139, p. 34–35: Euconocephalus (spp.)	*Euconocephalus (div. spp.)*
p. 213: L. (Conocephalus) acuminata a)	p. 414: Conocephalus thunbergi	p. 249: Conocephaloides varius	fasc. 139, p. 34: Euconocephalus varius	*Euconocephalus varius*
„ b)	p. 370: Pseudorhynchus minor	p. 238: Pseudorhynchus minor	fasc. 139, p. 25: Pseudorhynchus minor	*Pseudorhynchus minor*
„ c)	p. 412: Conocephalus verruger	p. 249: Conocephaloides verruger	fasc. 139, p. 34: Euconocephalus verruger	*Euconocephalus verruger*

Subfam. *Agraeciinae.*

De Haan:	Redtenbacher, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Genera Insectorum (Karny):	Giltiger Name:
p. 216: L. (Locusta) loboënsis	—	p. 264: Macroxiphus (?) loboensis	fasc. 141, p. 31: Macroxiphus (?) loboensis	*Nicsara loboënsis* / *Nicsara dehaani* n. sp.
p. 216: L. (Locusta) sumatrana	p. 469: Macroxiphus sumatranus (partim)	p. 264: Macroxiphus sumatranus	fasc. 141, p. 31: Macroxiphus sumatranus	*Macroxiphus sumatranus* (syn. *Magnensis lacertosus* Voll. in coll).
p. 209: Locusta megacephala	p. 474: Salomona megacephala	p. 265: Salomona megacephala	fasc. 141, p. 32: Salomona megacephala	*Salomona megacephala*
p. 210: Locusta laticeps	p. 476: Salomona laticeps	p. 266: Salomona laticeps	fasc. 141, p. 33: Salomona laticeps	*Salomona laticeps*

Subfam. *Conocephalinae.*

De Haan:	Redtenbacher, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Genera Insectorum (Karny):	Giltiger Name:
p. 189: L. (Xiphidium) fusca a) „ b)	p. 508: Xiphidium fuscum	p. 276: Anisoptera fuscum	fasc. 135, p. 10: Conocephalus (Xiphidion) fuscus	*Xiphidion fuscum*
„ c)	p. 512: Xiphidium longipenne	p. 278: Anisoptera longipenne	fasc. 135, p. 11: Conocephalus (Xiphidion) longipennis	*Xiphidion longipenne*
„ d) „ e)	p. 506: Xiphidium fasciatum	p. 275: Anisoptera fasciatum	fasc. 135, p. 9: Conocephalus (Neoxiphidion) fasciatus	*Neoxiphidion fasciatum*
p. 189: L. (Xiphidium) straminea	—	p. 277: Anisoptera stramineum	fasc. 135, p. 13: Conocephalus stramineus	*Xiphidion stramineum*
p. 189: L. (Xiphidium) melaena	p. 511: Xiphidium melanum	p. 278: Anisoptera melaenum	fasc. 135, p. 11: Conocephalus (Xiphidion) melas.	*Xiphidion melan*
p. 189: L. (Xiphidium) longipennis	p. 512: Xiphidium longipenne	p. 278: Anisoptera longipenne	fasc. 135, p. 11: Conocephalus (Xiphidion) longipennis	*Xiphidion longipennis*
p. 189: L. (Xiphidium) lepida	p. 515: Xiphidium maculatum	p. 278: Anisoptera maculatum	fasc. 135, p. 11: Conocephalus (Xiphidion) maculatum	*Xiphidion maculatum*

Subfam. *Listroscelinae.*

De Haan:	Redtenbacher, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Genera Insectorum (Karny):	Giltiger Name:
p. 190: L. (Xiphidium) spinipes	p. 539: Thysdrus tener	p. 285: Phlugis spinipes	fasc. 131, p. 6: Phlugis spinipes	*Phlugis spinipes*
p. 217: L. (Locusta) pectinata	p. 542: Teuthras pectinatus	p. 286: Phisis pectinata	fasc. 131, p. 9: Phisis pectinata	*Phisis pectinata*
p. 216: L. (Locusta) plantaris	p. 552: Hexacentrus unicolor	p. 287: Hexacentrus unicolor	fasc. 131, p. 16: Hexacentrus unicolor	*Hexacentrus unicolor*

Subfam. *Mecopodinae.*

De Haan:	Redtenbacher, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Genera Insectorum (Caudell):	Giltiger Name:
p. 187: Locusta novae guineae	—	—	—	*Diaphlebus novae-guinea.* Delendus: *Dasyphleps karschi* nom. nov. (syn. *novae-guineae Karsch, auct.*, nec De Haan)
p. 186: Locusta bicolor	—	p. 358: Pomatonota (?) bicolor	fasc. 171, p. 9: ? Pomatonota bicolor	— ? — *bicolor*
p. 214: Locusta lanceolata	p. 201: Moristus coriaceus	p. 359: Sexava coriacea	fasc. 171, p. 13: Sexava coriacea	*Sexava coriacea*
p. 187, 188: L. (Mecopoda) javana; L. (M.) macassariensis; L. (M.) niponensis	p. 214: Mecopoda elongata	p. 364: Mecopoda elongata	fasc. 171, p. 24: Mecopoda elongata	*Mecopoda elongata*

Subfam. *Phyllophorinae.*

De Haan:	Kirby, Catal., vol. II:	Genera Insectorum (Caudell):	Giltiger Name:
p. 201: L. (Phyllophora) speciosa	p. 368: Hyperhomala lanceolata	fasc. 138, p. 9: Hyperhomala lanceolata	*Hyperhomala lanceolata*

Subfam. *Pseudophyllinae.*

De Haan:	Brunner, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Giltiger Name:
p. 203: L. (Pseudophyllus) * fenestrata	p. 34: Cratylus fenestratus	p. 293: Cratylus fenestratus	*Cratylus fenestratus*
p. 203: L. (Pseudophyllus) * neriifolia	p. 36: Pseudophyllus neriifolius	p. 294: Pseudophyllus prasinus	*Pseudophyllus prasinus*
p. 204: L. (Pseudophyllus) * granigera	p. 39: Cleandrus graniger	p. 295: Cleandrus neriifolius	*Cleandrus neriifolius*

De Haan:	Brunner, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Giltiger Name:
p. 204: L. (Pseudophyllus * leuconota	p. 43: Onomarchus leuconotus	p. 296: Onomarchus leuconotus	*Onomarchus leuconotus*
p. 207: L. (Aprion) brevifolia	p. 50: Chlorotribonia brevifolia	p. 298: Mioacris brevifolia	*Mioacris brevifolia*
p. 207: L. (Aprion) longicauda	p. 51: Chlorotribonia major	p. 298: Mioacris major p. 299: Promeca (?) longicaudus	*Mioacris longicauda*
p. 206: L. (Aprion) fuscescens	p. 52: Promeca vittata	p. 299: Promeca fuscescens	*Promeca fuscescens*
p. 205: L. (Aprion) ampullacea	p. 57: Phyllomimus pallidus	p. 300: Phyllomimus pallidus. p. 304: Morsimus ampullacea.	*Phyllomimus ampullaceus*
p. 206: L. (Aprion) lobifolia	p. 65: Timanthes lobifolius	p. 302: Timanthes lobifolia	*Timanthes lobifolius*
p. 205: L. (Aprion) arcufolia	—	p. 302: Aprion (?) arcufolia	*Aprion arcufolius*
p. 205: L. (Aprion) oleifolia	p. 75: Aprion maculifolius	p. 304: Morsimus oleifolia; M. maculifolia	*Morsimus oleifolius*
p. 206: L. (Aprion) rubromarginata	—	p. 305: Chondrodera rubromarginata	*Chondrodera rubromarginata*
p. 201: Locusta rugosa (et var. angustata)	p. 87: Sathrophyllia rugosa	p. 306: Sathrophyllia rugosa	*Sathrophyllia rugosa* (et var. *angustata*)
p. 202: Locusta femorata	p. 88: Sathrophyllia femorata	p. 307: Sathrophyllia femorata	*Sathrophyllia femorata*
p. 202: Locusta novae hollandiae	p. 90: Tarphe novaehollandiae	p. 308: Tegra novaehollandiae	*Tegra novaehollandiae*
p. 202: Locusta crenifolia	p. 93: Olcinia crenifolia	p. 308: Olcinia crenifolia	*Olcinia crenifolia*
p. 208: L. (Gnathoclita) vorax	p. 179: Gnathoclita vorax	p. 330: Gnathoclita vorax	*Gnathoclita vorax*
p. 210: L. (Polyancistrus) * serrulata	p. 233: Polyancistrus serrulatus	p. 342: Polyancistrus serrulatus	*Polyancistrus serrulatus*
p. 200: L. (Pterochroza) ocellata	p. 246: Pterochroza ocellata	p. 347: Pterochroza ocellata	*Pterochroza ocellata*
p. 200: L. (Pterochroza) aridifolia	—	p. 348: Tanusia aridifolia	*Tanusia aridifolia*
p. 200: L. (Pterochroza) speculata	p. 265: Chlorophylla latifolia	p. 353: Chlorophylla latifolia	*Chlorophylla latifolia*

Subfam. *Phaneropterinae.*

De Haan:	Brunner, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Giltiger Name:
p. 185: L. (Ephippigera) varicornis	—	p. 381: Barbitistes varicornis	— ? — *varicornis*
p. 185: L. (Ephippigera) trilineata	—	p. 381: Barbitistes trilineatus	?
p. 193: L. (Phaneroptera) caricifolia	p. 97: Elimaea femorata	p. 396: Elimaea femorata; E. caricifolia	*Elimaea caricifolia*
p. 192: L. (Phaneroptera) parumpunctata	Additam. p. 50: Elimaea curvicercata	p. 396: Elimaea parumpunctata (partim); E. curvicercata.	*Elimaea parumpunctata* Delenda: *E. parumpunctata* Brunner nec Serville (=*E. brunneri* nom. nov. = ? *Phaneroptera aliena* Walker)
p. 192: L. (Phaneroptera) chloris	p. 100: Elimaea chloris	p. 396: Elimaea chloris	*Elimaea chloris*
p. 192: L. (Phaneroptera) poaefolia	—	p. 395: Elimaea poaefolia (partim!)	*Elimaea poaefolia* Delenda: *E. poaefolia* Brunner nec De Haan (= *E. malayica* nom. nov.)
p. 199: L. (Phylloptera) carinata	p. 107: Mirollia carinata	p. 398: Mirollia carinata	*Mirollia carinata*
p. 193: L. (Phaneroptera) 5-nervis	p. 110: Ducetia japonica	p. 398: Ducetia thymifolia	*Ducetia thymifolia*
p. 198: L. (Phylloptera) retifolia	—	—	— ? — *retifolia*
p. 186: L. (Acridopeza) * reticulata	p. 140: Acridopeza reticulata	p. 407: Acripeza reticulata	*Acripeza reticulata*
p. 199: L. (Phylloptera) ornatipennis	p. 143: Leptodera ornatipennis	p. 408: Leptoderes ornatipennis	*Leptoderes ornatipennis*
p. 195: L. (Phaneroptera) ephippium	—	p. 411: Dysonia ephippium	*Dysonia ephippium*
p. 197: L. (Phylloptera) fenestrata	p. 160: Ancylecha fenestrata	p. 422: Ancylecha fenestrata	*Ancylecha fenestrata*
p. 194: L. (Phaneroptera) pilipes	p. 162: Arnobia pilipes	p. 423: Arnobia pilipes	*Arnobia pilipes*
p. 194: L. (Phaneroptera) trichopus	? p. 169: Phaula chlorotica	p. 426: Phaula trichopus	*Phaula* (?) *trichopus*
p. 194: L. (Phaneroptera) loliifolia	p. 165: Phaneroptera loliifolia	p. 424: Casigneta loliifolia	*Habra loliifolia*
p. 192: L. (Phaneroptera) triticifolia	p. 102: Elimaea triticifolia	p. 396: Elimaea triticifolia	*Habra* (?) *triticifolia*

De Haan:	Brunner, Monogr.:	Kirby, Catal., vol. II:	Giltiger Name:
p. 194: L. (Phaneroptera) ensis	♂ — ♀ p. 172: Psyra melanonota	— p. 427: Psyra melanonota	*Psyra ensis. Psyra melanonota.* Delenda: *Psyra ensis* Brunner, auct. nec De Haan (= *Psyra brunneri* nom. nov.
„ var. b)	—	—	?
„ var. c)	Additam., p. 81: Phaula compressa	.p. 426: Phaula compressa	*Phaula compressa*
p. 194: L. (Phaneroptera) japonica	p. 178: Holochlora venosa	p. 430: Holochlora venosa	*Holochlora venosa*
p. 198: L. (Phylloptera) forstenii	p. 181: Holochlora forstenii	p. 431: Holochlora forstenii	*Holochlora forstenii*
p. 192: L. (Phaneroptera) adusta	—	p. 436: Phaneroptera adusta	*Phaneroptera* (?) *adusta*
p. 193: L. (Phaneroptera) falcata	p. 211: Phaneroptera falcata	p. 434: Phaneroptera falcata	*Phaneroptera falcata*
p. 193: L. (Phaneroptera) brevis	p. 215: Phaneroptera subnotata	p. 436: Phaneroptera gracilis	*Phaneroptera brevis*
p. 193: L. (Phaneroptera) celebica	—	p. 437: Phaneroptera celebica	*Phaneroptera celebica*
p. 195: L. (Phaneroptera) 8-seriata	—	p. 427: Poecilopsyra octoseriata	*Poecilopsyra 8-seriata*
p. 195: L. (Phaneroptera) fausta	p. 225: Diogena fausta	p. 440: Diogena fausta	*Diogena fausta*
p. 195: L. (Phaneroptera) hordeifolia		p. 437: Phaneroptera (?) hordeifolia	*Plangia graminea*
p. 196: L. (Phylloptera) graminea	p. 276: Plangia graminea	p. 464: Plangia graminea	
p. 199: L. (Phylloptera) myrtillifolia	? p. 303: Ctenophlebia myrtifolia	? Viadana myrtifolius	*Viadana myrtifolia?*
p. 198: L. (Phylloptera) oleifolia	—	—	*Prosagoga oleifolia*
p. 197: L. (Phylloptera) laurifolia	p. 335: Microcentrum lanceolatum	p. 480: Orophus lanceolatus	*Orophus lanceolatus*
p. 198: L. (Phylloptera) acorifolia	p. 338: Microcentrum triangulatum	p. 481: Orophus acorifolia p. 482: O. triangulatus	*Orophus acorifolius*
p. 198: L. (Phylloptera) nitidifolia	—	p. 432: Sympaestria nitidifolia (partim!)	*Stibara* (?) *nitidifolia*
p. 197: L. (Phylloptera) thoracica	p. 359: Stilpnochlora marginella	p. 455: Microcentrum marginellum	*Microcentrum marginellum*
p. 196: L. (Phylloptera) citrifolia	p. 363: Steirodon validum	p. 457: Steirodon validum	*Steirodon validum*
p. 197: L. (Phylloptera) crassifolia	p. 366: Peucestes striolatus	p. 458: Peucestes striolatus.	*Peucestes crassifolius*

Abgeschlossen am 18. Juni 1920.